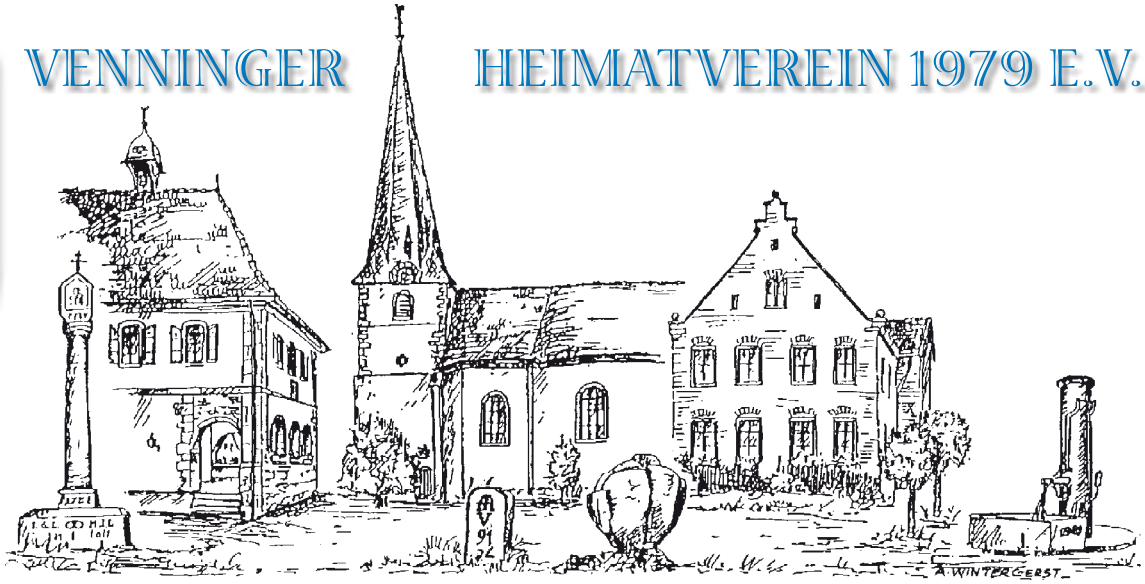
VENNINGER HEIMATVEREIN 1979 E.V.



VENNINGER HEIMATBRIEF 2012

Eigener Einsatzwagen für die Jugendfeuerwehr

Feierliche Einweihung mit Gottesdienst

Seiten 22 bis 23

Woher die schönen Fotos kommen ...

Seiten 24 bis 25

Liebe Mitglieder des Venninger Heimatvereins!

Liebe Venninger Bürger!

Auch im Jahr 2012 konnten wir wieder alle Veranstaltungen des Heimatvereins durchführen und somit das kulturelle Dorfleben durch den Verein unterstützen. Wenn Sie uns unterstützen wollen, dann werden auch Sie Mitglied im Venninger Heimatverein . Denn ein Dorf lebt von seinen Vereinen und mit seinen Vereinen.

Im Namen der Vorstandschaft
wünsche ich allen Mitgliedern
und Venninger Bürgern frohe Weihnachten
und alles Gute für das Jahr 2013,

(1. Vorsitzender)

INHALT

Kinderferientag der KjG Venningen — S. 5
Willkommen auf Burg Schlotterstein. Für die schwarzen Ritter wird's bitter!

Ein Besuch beim Doktorenhof — S. 5
Essig hautnah erlebt

Mit dem VHV ging es wieder zum Minigolf — S. 6
Viel Spaß mit dem kleinen Ball

Ausflug in den Luisenpark der KjG Venningen — S. 7
Viel Spaß mit Pinguinen, Papageien und Schildkröten

Die 2. Venninger Tanznacht — S. 8
Und wieder ein überwältigender Erfolg

Die neuen Majestäten für unseren Traubensaft — S. 9
Großer Wettkampf um den Thron

Theaterabende mit den Reblais — S. 10
Zwei Wochenenden Theaterspaß am Schützenhaus

Traubensaft-Hoheiten „Nachlese"! — S. 11
Am negschde Owend ...

Wie's frieher als war - unn s èsch heit noch sou! — S. 11
Pälzer Gedanke vum Kuhne Rollond

Jugenderinnerungen an den 2. Weltkrieg — S. 12 - 13
Wie ich als kleiner Junge die Kriegszeit in Venningen erlebte - Erinnerungen von Robert Ullrich

QuerBeet - unsere Aktivitäten 2012 — S. 14
36. Adventskonzert am 23. Dezember

Dorfgeschichte — S. 14
Infotafeln an historischen Stätten

Historischer Bildstock beschädigt — S. 14
Beim Mähen der Straßenböschung ist es passiert

Krippenspiel in der Nähschule Venningen — S. 15
Anno 1938

Kein herzliches Willkommen! — S. 15
... oder „Den Wech hänn mir bezahlt!"

Ein alter/neuer Verein in Venningen — S. 16
Der Venninger Militärverein

Das Heimatmuseum ... — S. 17
... platzt aus allen Nähten

Schaut mal her, wer wir sind ... — S. 18
... ihr kennt uns doch bestimmt! :-)

Fastnacht 2012 — S. 19
Die Narren hatten viel Spaß

Firmung 2012 — S. 19
Dreizehn Jugendliche wurden gefirmt

Grußwort der neuen Venninger Weinprinzessin — S. 20
Stephanie I. stellt sich vor

Eine Lourdesgrotte entsteht — S. 21
Vom Schwesternhaus zum Pfarrzentrum umgezogen

Neues „Einsatzfahrzeug" für die Jugendfeuerwehr ... — S. 22 - 23
Feierliche Einweihung mit Gottesdienst

43 Jahre Ehrenamt bei der Feuerwehr Venningen — S. 23
Entpflichtung von Herbert Pfaff und Wolfgang Seeber

Wanderung des Venninger Schützenvereins — S. 23
Anstrengend aber schön ...

Woher die schönen Fotos kommen ... — S. 24 - 25
Ein herzliches Dankeschön

50 Jahre Schützenverein Venningen — S. 26
Große Jubiläumsfeier am 28. und 29. Juli 2012

Jugendfeuerwehr zu Gast beim Segelverein — S. 27
Ein feuchtes Vergnügen in Otterstadt

Radtourismus in Venningen — S. 28
Radtourenvorschlag für eine „Storchenentdecker-Radtour"

2012 sechs Jungstörche in Venningen — S. 29
„Bürgerlistennest" in „Gerhard Postel Storchennest" umbenannt

Ritter Rost und die Hexe Verstexe — S. 30
Das Venninger Kindermusical war wieder ein großer Erfolg

Kommunion 2012 — S. 31
Die Venninger Erstkommunionkinder

Die künftigen Kommunionkinder 2013 — S. 31
Drei Kinder für 2013

Die Vorschulkinder 2012 — S. 31
Unser Abschlusslied

Venninger Gewächse — S. 32 - 33
Sieben Neuankömmlinge in Venningen

Venninger „Zugezochene" 2011 — S. 34 - 35
Willkommen in Venningen

Venninger Steine - Teil 77 — S. 36 - 37
Anwesen eines Zimmermanns

Veriwwer — S. 38
Ein Gedicht von Lorenz Rohr

Das erste große Ziel ist mit dem Meistertitel in diesem Jahr geschafft! — S. 39
Meister 2012

kfd 2012 in Wort und Bild — S. 40
Viele Aktivitäten und Veranstaltungen der kfd

Der Venninger Kirchenchor — S. 41
Auch 2012 wieder musikalisch aktiv

– IMPRESSUM –

Herausgeber der Mitgliederbriefe: Venninger Heimatverein 1979 e.V., Dalbergstr. 2, Tel.: 06323 / 980 580

Auflage: 600 St.

Zusammenstellung: Alexandra Mayer, In der Tuchbleiche 2, 67482 Venningen, Tel.: 06323 / 987 987
Inge Schmitt, Schafstr. 19, 67482 Venningen
Thomas Groß, Brunnenweg 9, 67482 Altdorf, Tel. 06327 / 63 49 131
Roland Kuhn, Hauptstr. 5, 67482 Venningen

Gestaltung und Druck: graphic & promotion René Herrmann, Ursulastr. 5, 67343 Neustadt, www.graphic-promotion.de

Korrektor: Markus Herrmann

Verteilung: kostenlos an alle Vereinsmitglieder sowie an alle Venninger Haushaltungen

Vorstandschaft: 1. Vorsitzender: Jürgen Leibfried, Dalbergstr. 2, 67482 Venningen, Tel.: 06323 / 980 580
2. Vorsitzender: Thomas Groß; Kassenführerin: Cathrin Wiedemann; Schriftführerin: Inge Schmitt
Beisitzer: Bernd Wildberger, Robert Bischoff, Silvia Geiger, Bernd Brechtel, Alexandra Mayer
Ehrenvorsitzender: Roland Kuhn

Arbeitsgebiete: Erforschung der Heimatgeschichte, Pflege von Volks- und Brauchtum, Pflege der Landschaft und Dorfverschönerung

Ansprechpartner für die

Singgruppe „QuerBeet“:	Astrid Schlosser, Tel.: 06323 / 44 50
Theatergruppe „Worschdezibbel“:	Jürgen Jung, Tel.: 06321 / 57 90 6551
Theatergruppe „Reblais“:	Thomas Groß, Tel.: 06327 / 63 49 131
Heimatmuseum und Erforschung der Heimatgeschichte:	Roland Kuhn, Tel.: 06323 / 43 26
Dorfverschönerung und Landschaftspflege:	Jürgen Leibfried, Tel.: 06323 / 980 580

Bankverbindung: Sparkasse Südliche Weinstrasse, Landau, BLZ: 548 500 10, Kto-Nr.: 19281
Volksbank-Raiffeisenbank Edenkoben-Maikammer, BLZ: 546 913 00, Kto-Nr.: 416 380
VR-Bank Südpfalz, BLZ: 548 625 00, Kto-Nr. 49 61 307

Jahresbeiträge: Kinder: € 3,- • Erwachsene: € 8,- • Familien: € 13,-

Spenden: Der Venninger Heimatverein 1979 e. V. ist wegen der Förderung der Heimatpflege durch Bescheinigung des Finanzamts Landau als gemeinnützig anerkannt und von der Körperschaftssteuer befreit. Spendenbescheinigungen können vom Verein selbst ausgestellt werden.

Öffnungszeiten des Heimatmuseums: Das Heimatmuseum im Rathaus ist an jedem ersten Sonntag im Monat von 11.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.
Weitere Besuchszeiten können vereinbart werden.
Ansprechpartner: Roland Kuhn, Tel.: 06323 / 43 26 und Jürgen Leibfried, Tel.: 06323 / 980 580

Die kreative Alternative

Gestaltung und Druck von
- Visitenkarten & Briefpapier
- Flyer & Folder
- Broschüren & Festschriften
- Speise- & Getränkekarten
- Werbemailings & Postkarten

Werbe- & Medienberatung
Corporate Design

Entwurf, Gestaltung
und Druck des
Venninger Heimatbriefes

graphic & promotion
René Herrmann
Ursulastraße 5
67434 Neustadt / Wstr.
Fon: 06321 919870
Fax: 06321 919872
Mobil: 0175 2211116
E-Mail: info@graphic-promotion.de
Internet: www.graphic-promotion.de

Kinderferientag der KjG Venningen

Willkommen auf Burg Schlotterstein. Für die schwarzen Ritter wird's bitter!

Am Donnerstag, den 09.08.2012, fand der alljährliche Kinderferientag der KjG Venningen im Pfarrzentrum statt. Nachdem sich alle 33 Ritter und Burgfräulein um 10 Uhr auf Burg Schlotterstein eingefunden hatten, konnte die Suche nach Burgherr Herberts Schatz, den der schwarze Ritter entwendet hatte, losgehen.

In verschiedenen Wettkampfspielen wie Tauziehen, Sackhüpfen, Kegeln oder Bierdeckelwerfen sammelten die Mannschaften Punkte im Ritterturnier. Nach einer Stärkung für alle ging es am Nachmittag mit einer Rallye durch das Dorf weiter, in der die Kinder nicht nur Fragen beantworten, sondern beispielsweise auch verschiedene Toilettenpapierblätter sammeln mussten. Nachdem alle Aufgaben erledigt waren, gab es schon bald Abendessen. Daraufhin folgten ein Film und schließlich eine Nachtwanderung, in deren Verlauf der Schatz gefunden wurde.

Foto: M. Schlosser

Am nächsten Morgen konnten die Kinder zwischen verschiedenen Workshops (Schokolade, Pappmaché-Schweine und Lederbeutel herstellen sowie Regenmacher und Minitonis basteln) wählen und wurden bald nach deren Beendigung um 11:30 Uhr von ihren Eltern abgeholt.■ (ms)

Ein Besuch beim Doktorenhof

Essig hautnah erlebt

Es war ein sonniger angenehmer Tag. Wir trafen uns vorm Doktorenhof in Venningen. Ich bin mit Max gerade angekommen. Wir waren ungefähr 30 Leute. Wir durften draußen etwas Essigwasser trinken. Nach der Begrüßung von Schorsch haben wir schwarze Kutten umgehängt bekommen. Wir sahen aus wie Harry Potter. Dann sind wir in den mit nur Kerzen beleuchteten Keller gegangen. Da roch es streng nach Essig. Auf dem Rundweg standen an den Wänden viele Holzfässer. Als wir an der Kräuterkammer angelangt waren, wo ein großer Brunnen steht, hat uns Schorsch viel über den Essig erzählt. Wir durften zwei Gläser mit Essig und das Sauerteigbrot probieren und an verschiedenen Kräutern riechen. Nach ca. 30 Minuten war die Führung vorbei.

Es war ein schöner Tag. Danke!■ (ru)

Fotos (2): Ullrich

Klappläden, Schiebeläden (Holz, PVC, Alu)
Lamellentüren und Beschläge
Hergestellt im Meisterbetrieb des deutschen Handwerks
67482 Venningen, Röhrstr. 13a
Tel. 06323 9491- 0, Fax 9491- 11
über 50 Jahre Deutsche Wertarbeit!
WANGER GmbH www.klappladenbau.de

Mit dem VHV ging es wieder zum Minigolf

Viel Spaß mit dem kleinen Ball

Am 4. Juli trafen wir uns bei perfektem Wetter mit ca. 16 Kindern am Schulhof.

Da es im letzten Jahr sehr viel Spaß gemacht hatte, ging es erneut nach Bornheim zum Minigolfen. Die Kinder wurden nach Alter in vier Gruppen eingeteilt und somit entstanden gleichwertige Teams. Mit viel Spaß, Elan, Glück und manchmal auch ein bisschen Pech schafften die Kinder den Parcour. Nachdem die 18 Stationen von jeder Gruppe gespielt waren, wurden natürlich die Punkte zusammen gezählt. Schließlich wollten die Kinder ja wissen ob aus ihnen mal ein Profigolfer werden würde.

Anschließend machten wir es uns auf der Terrasse gemütlich und es gab für jeden noch ein leckeres Eis, welches sich die Kinder aus der Eiskarte aussuchen durften. Danach machten wir uns auf den Heimweg und brachten nach einem erfolgreichen Nachmittag die Kinder nach Hause. ■

(am)

Ferienprogramm 2013
Wer macht mit?

Leider wird es immer schwieriger, für die sechs Wochen Sommerferien das Ferienprogramm für die Kinder aufrecht zu erhalten.

Vielleicht findet sich ja im kommenden Jahr ein Verein, eine Einrichtung oder auch Personen, die bereit wären, den Kindern einen schönen Nachmittag zu gestalten.

Rufen Sie mich an:
Alexandra Mayer, Tel.: 0 63 23 / 987 987

RaumDesign Norbert Hund
Schulstrasse 17
67482 Venningen
Tel. 06323 / 7707
Fax 06323 / 7787

METALLBAU SCHNEIDER
Treppe, Tore
Stahlbau
Edelstahlverarbeitung
Lerchenweide 1 • 67480 Edenkoben
Telefon: 0 63 23 / 98 97 74 • Fax 93 69 70

Die Veranstaltungen und Termine des VENNINGER HEIMATVEREINS für 2013

8.	Februar	Mitgliederversammlung
	März	Theater Worschdezibbel
1.	Mai	Aufstellen des Maibaums
29.	Juni	Johannisfeuer
16.-24.	August	Freilichttheater Reblais
	Sept./Okt.	Herbschtwächelfeschd
26.	Oktober	Tanznacht
22.	Dezember	Adventkonzert QuerBeet

PFAFF GmbH
Immobilien/Assekurranz/Anlageberatung
Wir bewerten, verkaufen, vermieten/verpachten Ihre Immobilien und landwirtschaftliche Flächen Für Verkäufer/Vermieter/Verpächter kostenfrei
Wir beraten Sie in allen Versicherungs- und Finanzfragen als unabhängige Makler
Dompropst-Dr.-Weindel-Str. 1 • 67482 Venningen
Telefon 0 63 23 - 98 15 55 oder 0 63 21 - 30 30 3
Mobil 01 60 - 949 30 30 3
E-Mail: c@pfaffnw.de • www.pfaffnw.de

Ausflug in den Luisenpark der KjG Venningen

Viel Spaß mit Pinguinen, Papageien und Schildkröten

Fotos (2): M. Schlosser

Am Donnerstag, den 11.10.2012, ging es um 10 Uhr am Bahnhof in Edenkoben los. Neun Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren und fünf Betreuer machten sich auf den Weg nach Mannheim in den Luisenpark. Nachdem die lange Zugfahrt endlich vorbei und das Ziel erreicht war, ging es dann auch gleich richtig los und die wichtigsten Attraktionen wurden aufgesucht. Dazu gehörten zahlreiche Tiere wie Pinguine, Papageien, Schildkröten und natürlich auch das Schmetterlingshaus und der Bauernhof. Desweiteren wurde sehr viel Zeit auf den verschiedenen Spielplätzen verbracht, und auch das Schachfeld wurde in Beschlag genommen. Dank des guten Wetters war es für alle ein sehr schöner Tag, der viel zu schnell beendet wurde. Aber auch im Zug auf der Heimfahrt hielt die gute Laune an, als einige Mädchen aus der Gruppe das ganze Abteil mit einem ABC-Lied zum Schmunzeln brachten.■

(ms)

GRUPPENSTUNDEN DER KJG

Dienstag: 15.00 - 16.00 Uhr
Jungengruppe (1. - 3. Klasse)
Leitung: Hanna Suhr & Simone Wenz

Dienstag: 16.00 - 17.00 Uhr
Mädchengruppe (1. - 5. Klasse)
Leitung: Katharina Schlosser & Regina Spies

Dienstag: 18.00 - 19.00 Uhr
Jungengruppe (4. - 6. Klasse)
Leitung: Lukas Spies & Jonathan Teller

Freitag: 17.00 - 18.00 Uhr
Mädchengruppe (9. + 10. Klasse)
Leitung: Magdalena Schlosser & Carolin Wenz
Jungengruppe (ab 13. Klasse)
Leitung: Lukas Spies & Jonathan Teller
Ort: Gruppenraum im Pfarrzentrum

Einfach kjgenial:)

Sanitär Kundendienst Weiskopf Heizung
Spitalstraße 34
67480 Edenkoben
Tel.: 06323 / 989 432
Fax: 06323 / 989 433

ZWEIRAD JUNG
Ihr Meisterfachbetrieb für 2-Räder
67482 Venningen • Edenkobener Str. 6
Tel. 0 63 23 / 68 61 oder 39 79 • Fax 25 83

Weingut Norbert Spies

Gepflegte Pfälzer Weine für jeden Geschmack.
67482 Venningen - Tel. 0 63 23 / 93 71 40 oder 75 59

Die 2. Venninger Tanznacht

Und wieder ein überwältigender Erfolg

Zum zweiten Mal öffnete am 27. Oktober 2012 pünktlich um 19 Uhr das Pfarrzentrum seine „Pforte“, um den schon ungeduldig wartenden Gästen Eintritt in den unter Anleitung und Mithilfe von Sabine Anton wunderschön, stil- und geschmackvoll dekorierten großen Saal zu gewähren.

Bis auf den letzten Platz war auch in diesem Jahr die Veranstaltung ausverkauft.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Philip Jung und Florian Hund, die den Abend in gewohnt lustiger Art und Weise moderierten, konnten die Gäste zunächst ein von Thomas Hammer gekochtes und von Philip Lingenfelder zubereitetes Abendessen zu sich nehmen, bevor das kleine Rahmenprogramm startete.

Ein sicherlich für viele lang in Erinnerung bleibendes Highlight des Abends war der Auftritt der Jazz-Tanz-Gruppe „Jazz-Its“ aus Mechtersheim, die wir wie im vergangenen Jahr für die Tanznacht engagieren konnten. Mit einem eindrucksvollen Tanz und bei völlig abgedunkeltem Saal im Glanz von großartigen Lichteffekten wurde den Zuschauern ein nicht alltägliches Erlebnis präsentiert.

Fotos (3): Gross

Der lautstarken Aufforderung nach einer Zugabe kamen die jungen Frauen natürlich gerne nach, da das Publikum ihrer Begeisterung durch großen Beifall Ausdruck verlieh.

Der sich später anschließende Tanzwettbewerb, der von den Weltstars Thomas Gottschalk (Philip Jung) und dem männlichen Pedant zu Michelle Hunziker (Florian Hund) lustig und gekonnt moderiert wurde, sorgte für gute Stimmung und die Gutscheine für den ersten bis dritten Platz fanden neue Besitzer, ermittelt durch ein Votum der Besucher.

Nachdem dann der Barbetrieb, den in diesem Jahr die Betreiber von „gschiddelt und geriehrt“ übernommen hatten, geöffnet wurde, konnten nahezu alle bekannten Cocktails von den Besuchern genossen werden, wovon auch reichlich Gebrauch gemacht wurde.

Andreas Weiß, der für die stimmungsvolle und musikalische Unterhaltung in gewohnter Manier sorgte, wartete mit einer Überraschung auf, indem er eine Sängerin präsentierte.

Anett Merz aus Altdorf begeisterte mit einer klaren und angenehmen Stimme die Zuhörer und sorgte so für eine noch schönere und vielfältigere Unterhaltung.

Nachdem die Uhr dann das zweite Mal in Richtung 3 Uhr zeigte, neigte sich der Abend auch dem Ende zu. Gegen 4 Uhr in der Früh gingen dann auch die letzten Besucher nach einem gelungenen Abend nach Hause mit der Bitte, die Veranstaltung in 2013 erneut durchzuführen ...

Nach dem Anklang, den diese Veranstaltung gefunden hat, wird sich die Vorstandschaft des Venninger Heimatvereins sicherlich für eine weitere Veranstaltung im nächsten Jahr entscheiden können. ■ (tg)

Die neuen Majestäten für unseren Traubensaft

Großer Wettkampf um den Thron

Am Nachmittag des Weinfestsonntags traf man sich bei herrlichem Wetter auf dem Kirchenvorplatz zum Wettbewerb: Wer wird das neue Traubensaftpaar von Venningen?

Bei Geschicklichkeitsspielen, die sich die Eltern von Zoé und Arne, den Hoheiten vom letzten Jahr, ausgedacht und auch organisiert hatten, konnten sich die fünf angemeldeten Bewerber für 2012/13, nämlich Fee Jakobsen, Leonie Greifenhagen, Lotte Wildberger, Noah Ullrich und Philip Scharfenberger im sportlichen Wettkampf messen.

UND DIESE SPIELE WAREN ZU BEWÄLTIGEN:

- Bälle mussten mit einer Wasserspritze von Flaschen geschossen werden.
- Wasserbomben waren in Hotten zu werfen, die von Mama oder Papa getragen wurden, glücklicherweise blieben alle Eltern - dadurch einen Feuerwehrhelm gut geschützt - trocken.
- Und im „Endspiel“ musste ein Elternteil von den jeweiligen Bewerbern mit Klopapier eingewickelt werden.

Nach hartem, aber fairem Wettkampf standen Fee und Philip als Traubensaftkönigin und Traubensaftkönig fest. Mit Stolz trugen beide ihre Kronen und wurden mit tosendem Applaus von den zahlreichen Zuschauern gefeiert.

Die frisch gekrönten Hoheiten machten sich dann, mit dem von Volker Anton zur Verfügung gestellten Traktor, zusammen mit den scheidenden Hoheiten Zoé und Arne auf zu einer Rundfahrt durch Venningen, um sich als neue Traubensafthoheiten vorzustellen.

Beim Kerweabschluss im Festzelt der Feuerwehr hatten die beiden ihren ersten Auftritt. Damit auch jeder wusste, wer die beiden sind, stellte Feuerwehrkommandant Volker Anton sie mit folgenden Worten vor:

Die Fee wohnt in de Andres-Mädle ihrm Haus unn de Philip esch em Kuhne Roland soin Enkel.

Somit war das auch geklärt.

Was die beiden so über die Venninger Kerwe erlebt hatten und wofür das Kerwegeld ausgegeben wurde , erzählten sie bei ihrer Kerwered, die sie - trotz Aufregung- hervorragend gemeistert hatten.

Fotos (3): Orth

Als Dankeschön hierfür erhielt jeder noch ein großartiges Geschenk von Feuerwehrkommandant Volker Anton.

Wir wünschen den beiden ein schönes Jahr als Traubensaftkönigin und Traubensaftkönig.■ (bs)

Theaterabende mit den Reblais

Zwei Wochenenden Theaterspaß beim Schützenhaus

Fotos (3): T. Gross

Auch in diesem Jahr wurde auf der Freilichtbühne des Venninger Schützenvereins eine Komödie in drei Akten präsentiert. „Die letzte Cola in der Wüste“ war das fünfte Stück der Truppe, die aus fünf Akteurinnen (Emely Gutzler, Silke Muffang, Marie Brand, Katrin Bertges und Sofie Prox-Ambil) und vier Akteuren (Philip Jung, Christopher Jung, Stephan Bohlender und David Groß), einer Soufleuse (Laura Heineke), einer Requisitendame (Rebecca Groß) und dem Regisseur (Thomas Groß) besteht.

Nach kräftezehrenden Proben, die schon im März begannen, dem finalen Lampenfieber und dem Jahresausflug nach München, gelang es ihnen auch dieses Jahr wieder eine Komödie mit zahlreichen Lachern und Extras auf die Beine zu stellen.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Reblais wurde dieses Jahr an zwei Wochenenden gespielt.

Viermal also konnte man zusehen, wie der WG-Bewohner Jakob mit zwei Freunden, seiner Verlobten und drei „Überraschungsgästen“ an seinem Junggesellenabend in Panik geriet. Als dann noch die dominante Nachbarin mit ihrem trotteligen Mann im Schlepptau auftauchte, war das Chaos vorprogrammiert.

Das Theater hat in Venningen große Tradition, und die Vermehrung der Auftritte war ein wahrer Erfolg. An die tausend Gäste beklatschten das Ensemble und genossen wärendessen und im Anschluss Speisen und Getränke, deren Verkauf nur durch die Unterstützung zahlreicher Helfer möglich war.

Mit eigener Kreativität und Arbeitseinsatz wurde in diesem Jahr die Bühne gestaltet und eingerichtet. Als Zuschauer schaute man in das etwas gemütliche Wohnzimmer von drei Männern, was sich durch die Dekoration bemerkbar machte. Auch die integrierte Küchenzeile wurde verwendet, und jedes kleinste Detail war überdacht.

Der offene Kanal wurde auch in diesem Jahr herzlich begrüßt und filmte die Aufführung dankenswerterweise.

Es steckt durchaus viel Kraft und Engangement hinter vier Abenden. Von der Nachtwache über die Friseuse bis hin zur anfänglichen Auswahl des Stücks auist jedes Jahr ein weiter Weg zu gehen, bis man dann endlich stolz auf der Bühne stehen kann. Doch auch nächstes Jahr Ende August wird die Theatergruppe Reblais sie wieder mit einem Dreiakter unterhalten und auf zahlreiches Publikum hoffen. ■

(spa)

Traubensaft-Hoheiten „Nachlese“!

Am negschde Owend ...

Wie unser frischgewähltes „Traubensaftpaar“ Fee und Philip am Woifeschd-Sunndaach durch den Wettbewerb ausgewählt waren unn jeweils ihr Krone vunn de Venninger Woiprinzessin Stephanie I.uff ehrn Kopp gedrickt griecht hänn, do waren se nadierlich furchtbar schdolz unn glicklich!

Am Mondaach-Owend sinn se donn jeweils mit ehre Familie noch emol uffs Woifeschd gange unn hänn sich dort amisiert.

Uff de Schdros hänn se sich donn ach gedroffe unn hänn ä bissel mitenonner verzehlt:

De Könich Philip hott soi Kron uffghatt – unn die Könichin Fee hott ehr Kron, warum ach immer nett getraache. Donn sinn alle zwää Familie widder getrennt weidergeloffe. Unn dobei muß sich in alle zwää Familie ä Diskussion ergewe hawwe.

Mer nimmt o: Die Fee hott nooch dem Treffe vunn denne zwää Familie gsaat: Ich muß schnell hääm moi Kron houle, weil de Philip hott soi Kron uffghatt, unn ich nett.

Unn de Philip hott schoinbar gsaat : Do Mama hoschd moi Kron ich will se nimmi uffhawwe, weil die Fee hott ihr Kron ach nett uffghatt.

Mer wääs zwar nett genau, ob sich die Gschbrääche in denne zwää „Könichsfamilie“ sou abgschbielt hänn!? Awwer schbeder esch de Könich Philip uhne Kron gsehne worre – unn die Könichin Fee mit de Kron.

Unn die Moral vunn dere Gschicht: Bevor mer in Zukunft bei‘s Könich’s ausgeht, sollt mer doch vorher des gemeinsame Zermoniell abschbreche.

Trotz allem winschen mer denne zwää Hohheite veel Schbaß in ehrm Amt. ■

(rk)

Wie‘s frieher als war - unn s èsch heit noch sou!

Pälzer Gedanke vum Kuhne Rollond

Wann in Venninge ebbes gplont werd, unn es sell in de Monade Sebdember / Oktower soi, do hört mer mänschdens:

Do kimmer nett – do esch Herbschd !!

Zum Beischbehl: Schunn seid veele Johre esch de Venninger Heimatveroin Initiador, wonn´s um´s Mitmache geht beim Winzerumzuch en Neischdadt! Singgrupp, Donzgrupp unn Theadergrupp alt unn Jung hänn die Uffgab immer widder seid veele Johre mit Begeischderung unn Erfolsch in die Händ genumme.

Des Johr hott`s leider nett geklabbt – muß jo ach nett immer de Heimatveroin mache!

In der Määnung, daß velleicht die ogeblich widder aus em Lewe gerufene unn nei gegründet Jung-Winzerschaft (sou esch`s wenigschdens bei de Krönung vunn unsere neie Woiprinzessin vunn emme Redner gsaat worre, daß die wirrer gegrind worre wer), daß die also velleicht die Werwung fer de Venninger Woi in dem Johr durch Ihr Teilnahm am Woifeschdumzuch demonschdriere deden, hott mer määne kinne, - awwer nää – mer hott halt blous gemäänt!!

Awwer wie gsaat es war halt wirrer Herschbd... en Venninge...

Awwer, wie mer g`hört hott, war wu onnerschd ach Herbschd... Vunn Schweiche bis uff Bockerem... Die mänschde waren debei... Venninge nett!

D`Jungwinzer vunn Venninge sinn wirrer in de Vesenkung verschwunne.. Hoffentlich nett lang!!

Awwer s`hott jo gerechent de gonze Umzuch-Sunndaach.. Hämmer wirrer Glick ghatt!!

Weingut Hund
D-67482 Venningen · Hauptstr. 3 · Tel. 0 63 23 / 39 30 · Fax 0 63 23 / 98 18 70
PFALZ
Der Kenner findet hier
junge, frische
aber auch
gut gelagerte, ausgereifte Weine.
Die Freunde des Weines wissen dies zu schätzen.

Die Theatertermine der „Reblais“ 2013:

Samstag	16. August 2013
Sonntag	17. August 2013
Samstag	23. August 2013
Sonntag	24. August 2013

Fleischerfachgeschäft
Markus Staub
67482 Böbingen • Hauptstraße 99
Tel.: 0 63 27 / 53 82 • Fax 0 63 27 / 96 10 92

Manfred Röther
SCHREINEREI
Fenster • Türen • Innenausbau
Rollläden • Glasreparaturen
Pollen- & Insektenschutz
Hauptstraße 46 • 67482 Venningen
Telefon 0 63 23 / 33 04

Jugenderinnerungen an den 2. Weltkrieg

Wie ich als kleiner Junge die Kriegszeit in Venningen erlebte - Erinnerungen von Robert Ullrich

Der 2. Weltkrieg begann offiziell am 01.Sept. 1939 und endete am 08.Mai 1945 mit der totalen Kapitulation. Er fing mit dem Einmarsch deutscher Truppen in Polen an, als Hitler im Rundfunk verkündete:„Seit 5.45 Uhr wird in Polen zurückgeschossen.“

Erinnerungen an die Kriegszeit sind keine angenehmen. Wie sich diese für Deutschland schlimmen und folgenreichen Kriegsjahre in Venningen bemerkbar machten, versuche ich aus meiner persönlichen Erinnerung heraus an diese Zeit darzustellen.

Ab Mitte 1940 wurde auch die Pfalz von Fliegerangriffen, meistens zur Nachtzeit, heimgesucht. Im Juli 1940 brannten durch Bombenabwurf bei Rhodt 50 ha Nutzwald ab. Im August 1940 wurde ein Bombenabwurf beim Dreihof gemeldet. Größere Schäden entstanden in der Nacht vom 5. auf den 6.Mai 1941 in Böbingen. In Essingen und Kirrweiler fielen 1942 ebenfalls Bomben. Dies waren nur Nadelstiche, gemessen an dem, was noch kommen sollte.

Als 6 – 7-Jähriger erlebte ich erstmals bewusst die Folgen des Krieges. Auch Venningen blieb von Fliegerangriffen nicht verschont. So fielen drei Bomben am südlichen Ortsausgang zwischen der heutigen Wiesenstraße und dem Triefenbach. Die Bombentrichter füllten sich mit Grundwasser. Der größere Trichter war Treffpunkt der Venninger Jugend; ein alter Kahn wurde herbeigeschafft und diente fortan zur Bootsfahrt. Später ist leider ein junger Mann dort ertrunken. Eine weitere Bombe ist als Blindgänger in einem Hof in der Schafstraße niedergegangen, ohne Schaden anzurichten. Ein Flugzeug ist im Luftkampf über Venningen abgeschossen worden und schaffte es gerade noch über die letzten Häuser in der Altdorferstraße, um dann auf einem Acker an der Kreuzung Altdorferstraße/Schlittweg lichterloh brennend aufzuschlagen. Die vollkommen zerstörte Maschine war für uns Jugendliche natürlich ein Anziehungspunkt und wurde ausreichend besichtigt. Ein kleines Alu-Seitenteil habe ich heute noch bei meiner Sammlung im Keller.

Fast an jedem Abend nach Eintritt der Dunkelheit ab 1943 erlebte ich bei klarer Sicht vor meinem großelterlichen Haus in der Altdorferstraße 12 (früher Wirtschaft zum Löwen) die Abwürfe von Phosphor- und Brandbomben auf Ludwigshafen und Mannheim. Über uns hörte man die kommenden und wegfliegenden Bomberformationen. Man sah deutlich am Horizont die Suchscheinwerfer der Fliegerabwehr und hörte die Kanonengeräusche der deutschen Flak. Der Fliegeralarm nahm auch bei uns immer mehr zu. Mit meiner Oma, meiner Mutter und meinen beiden Geschwistern stiegen wir dann mit großen Angstgefühlen die Treppe hinunter in den Keller und warteten, bis die Sirene Entwarnung gab. Da ich unserem Keller wenig Schutz zutraute, rannte ich meistens voller Angst über den damaligen Dreschplatz an der Altdorferstraße (früherer Fußballplatz von Venningen) in Richtung Friedhof und legte mich hinter die dortige Friedhofsmauer, bis der Spuk vorbei war.

Wenn zur Schulzeit sich Fliegerangriffe ankündigten, hat uns der damalige Lehrer Gramling ungehend heimgeschickt. Wir Schüler sind dann mit dem Schulranzen auf dem Rücken so schnell wir konnten an den Hauswänden entlang nach Hause gerannt. Im letzten Kriegsjahr 1944/45 nahm zu allem Elend auch noch ein Fliegerabwehrgeschütz auf der Ostseite des Schulhauses Stellung und verbreitete zusätzlich bei uns Schülern Angst und Schrecken.

Oft haben wir Venninger Buben uns mit selbstgebastelten Holzgewehren bei den an der Altdorferstraße durch die sogenannten Schanzkommandos von Hand mühsam ausgegrabenen Panzergräben und Einmannlöcher eingefunden und „Soldatels“ gespielt. Die „Schanzer“ bestanden aus Männern aller Altersstufen, die nicht zum Wehrdienst eingezogen waren (zwischen 15 und 60 Jahren). Diese Gräben und Einmannbunker sollten für MG-Posten und Panzerfaustschützen Schutz bieten, um den Rückzug gegen Kriegsende (so ab Anfang September 1944) abzusichern.

Interessant für uns Kinder waren auch die ab und zu durch die Venninger Hauptstraße marschierenden deutschen Soldaten. Wenn sich solch ein Ereignis ankündigte, sind wir immer an den Dorfbrunnen und die Linde am heutigen Kreisel gerannt, um die Soldaten zu sehen.

Da viele Venninger Männer zum Kriegsdienst eingezogen waren, sind die Lücken an Arbeitskräften in der Landwirtschaft und im Weinbau durch kriegsgefangene Soldaten aus Frankreich, Russland oder Polen zum Teil ausgefüllt worden. Mein Vater und mein Onkel wurden ebenfalls eingezogen, so dass wir auch französische Gefangene als landwirtschaftliche Arbeiter und Erntehelfer zugeteilt bekamen. Diese mussten zentral in der sogenannten „Judenschule“ in der Schafstraße 15 auf Strohsäcken übernachten und in Begleitung einer erwachsenen Person morgens abgeholt und abends wieder hingebracht werden. Es entwickelte sich mit diesen Hilfskräften allmählich ein freundschaftliches, fast familiäres Verhältnis, so dass ich manchmal als kleiner Junge die Begleitung übernehmen durfte, was wohl offiziell nicht erlaubt war. Ich erinnere mich noch ganz gut daran, dass mir ein französischer Gefangener Spielsachen aus Holz und sogar einen Schlitten gebastelt hat.

Gegen Kriegsende 1944/45 wurden große Rinderherden von Edenkoben her an Venningen vorbei in Richtung Rheinübergang getrieben. Sie kamen aus Lothringen, wie man hörte, um die Ernährung der deutschen Bevölkerung sicherzustellen. Falls ein Tier krank oder nicht mehr gehfähig war, wurden sie von Betrieben, die an der Straße lagen, aufgenommen und gesund gepflegt. Auch meine Familie hat eine erkrankte Kuh in Obhut genommen.

Der Ortseingang von Venningen mit Blick auf unser Wohnhaus (frühere Wirtschaft zum Löwen) in der Altdorferstr. 12 Foto: Ullrich

Negative Erinnerungen habe ich ganz besonders an die letzten Tage des Krieges (Januar bis März 1945). Die Fenster und die Eingangstüren mussten verdunkelt werden, damit kein Lichtschein nach außen drang, um Angriffsziele für feindliche Fliegerangriffe zu vermeiden. Es sah alles sehr gespenstig aus. Die Westfront der feindlichen Truppen rückte immer näher. Man hörte in den letzten Kriegstagen fast pausenlos das Artilleriefeuer der Angreifer und Verteidiger. Deutsche Soldaten waren auf dem Rückzug und übernachteten kurzfristig auch in Venningen. Auch in unserem Haus waren Soldaten einquartiert und zogen dann immer wieder deprimiert weiter in Richtung Rheinbrücke bei Speyer. Meine Familie verlegte das Wohnen und Übernachten aus Sicherheitsgründen in den Gewölbekeller unter der Scheune. Nahrungsmittel, Kleider und Bettzeug mussten in den feuchten Keller transportiert werden, wo wir mehrere Tage mehr oder weniger campieren mussten. Der zuletzt uns zugeteilte französische Gefangene mit Namen Toni aus der Normandie versteckte sich in einer Kalklöschgrube unter der Waschküche, um das bevorstehende Kriegsende und den Einmarsch der Befreier abzuwarten und Auseinandersetzungen mit den deutschen Truppen zu vermeiden. Dann kam die Durchsage, weiße Fahnen und Tücher an den Straßen aufzuhängen, um den feindlichen Truppen die Aufgabe und den willkommenen Empfang zu dokumentieren. Leider sind dann noch einige Angehörige der Waffen-SS auf dem Rückzug durch Venningen gekommen und haben die Bevölkerung aufgefordert, die Symbole der Aufgabe umgehend zu entfernen. Ein Venninger Bürger, wohnhaft in der Hauptstraße, ist diesem Befehl leider nicht nachgekommen und musste dies mit dem Leben bezahlen. Er wurde durch die Waffen-SS hinter die Friedhofsmauer geführt und erschossen.

Die am Ortseingang der Hauptstraße aus Baumstämmen errichteten Panzersperren wurden durch mutige Venninger Bürger vor dem unmittelbar bevorstehendem Einmarsch der Amerikaner rechtzeitig entfernt, so dass Schlimmeres für unseren Ort verhindert werden konnte. Die Baumstämme konnten sich die Venninger nach Kriegsende als Brennholz holen. Mit Pferden und Ochsen wurden die Stämme nach Hause gezogen.

An meinem achten Geburtstag (23.März 1945) war es dann soweit. Amerikanische Streitkräfte sind von Westen kommend an Venningen entlang der Edenkobener- und Altdorferstraße in Richtung Osten vorbeimarschiert. Es war ein Gefühl der Befreiung, auch für uns Kinder. Hinter dem Fenstervorhang versteckt erkannte ich endlose Panzerkolonnen, eskortiert von Fußtruppen, die Gewehre im Anschlag, an unserem Haus in der Altdorferstraße vorbeiziehen. Ich sah zum ersten Mal in meinem Leben dunkelhäutige Menschen, was mich sehr beeindruckte. Ein Tag später bezog ein riesiger Panzer vor unserem Haus Stellung und eine Feldküche der Amerikaner wurde in der angrenzenden, ehemaligen Kegelbahn eingerichtet. Wir Kinder freundeten uns schnell mit den Soldaten an und hatten in unserem Hof den Vorteil, mit Schokolade und Pudding aus der Feldküche versorgt zu werden. Außerdem waren die Amerikaner im Wegwerfen von Nahrungsmitteln sehr großzügig, so dass wir immer wieder noch verwertbares Weißbrot auf dem Hofgelände fanden, das wir Kinder gerne aßen. Da damals fast jede Familie Hühner hatte, mussten die Venninger jeden Tag Eier an der Feldküche abliefern. Einmal schickte mich meine Oma mit einem Schoppen Wein zur Panzerbesatzung vor unserem Haus; die „Amis“ nahmen dankend an und tranken den Wein.

Ich kann mich aber auch an viele unangenehme Dinge aus dieser Zeit erinnern. So bestand zu gewissen Zeiten, besonders zur Nachtzeit, Ausgangsverbot. Niemand durfte dann das Haus verlassen. Einmal wurde unser Haus plötzlich von bewaffneten Soldaten umstellt, weil sich angeblich Waffen-SS in unserer Wohnung versteckt haben sollten. Nach einer gründlichen Hausdurchsuchung durch die Amerikaner löste sich der Spuk Gott sei Dank schnell wieder auf.

Der Dorfeingang wo heute der Kreisel ist Foto: Venninger Heimatverein

Nachrückende Marokkaner und Franzosen lösten allmählich die amerikanischen Streitkräfte ab, da unser Gebiet französische Besatzungszone wurde. Durch angeblichen Verrat wurde damals unser Anwesen von französischen Soldaten nochmals durchsucht und das Motorrad meines Vaters entwendet. In dieser Zeit nahmen die Diebstahleinbrüche in Venningen vermehrt zu, so dass später eine Bürgerwehr aufgestellt werden musste. Diese Bürgerwehr wurde aus Venninger Männern gebildet. Diese mussten zur Nachtzeit den Ort bewachen und die einzelnen Straßen abgehen, um Einbrüche zu verhindern. Auch mein Vater wurde nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft dazu eingeteilt. Trotz dieser Schutzmaßnahmen ist bei uns auch eingebrochen und aus dem Keller Nahrungsmittel und Wein gestohlen worden.

Allmählich stabilisierte sich die Gesamtlage auch in Venningen und man gewöhnte sich an die Gegebenheiten. Viele Venninger Männer kamen aus der Kriegsgefangenschaft zurück und konnten ihre berufliche Tätigkeit wieder aufnehmen.

Soweit die Schilderungen eines damals fünf bis zehnjährigen über die in Venningen erlebte Kriegszeit.

Die Älteren unter uns haben diese Zeit, ihre Hoffnung, ihre Not und ihr Verderben noch vor Augen; die Jüngeren kennen dies, wenn überhaupt, nur noch aus den Erzählungen der Älteren, vom Hörensagen oder aus der Literatur. Es war eine dunkle und schwere Zeit der jüngeren deutschen Geschichte, die allmählich zu verblassen beginnt und sich niemals wiederholen sollte.

QuerBeet - unsere Aktivitäten 2012

36. Adventskonzert am 23. Dezember

Foto: QuerBeet

Neben unseren zahlreichen musikalischen Aktivitäten in Venningen (Maibaumstellen, Johannisfeuer, Firmung), der Gestaltung verschiedener Gottesdienste und mehreren Auftritten außerhalb von Venningen wie z.B. bei einem Konzert in Limburgerhof und beim Tag der offenen Tür im Marienkrankenhaus Ludwigshafen kam auch 2012 die Geselligkeit nicht zu kurz. Unser Familienausflug im September führte uns in diesem Jahr nach Neustadt rund um die Wolfsburg. Den Abschluss feierten wir an der Grillhütte in Venningen

Zu unserem 36. Adventkonzert am 4. Adventsonntag, dem 23. Dezember 2012, laden wir um 17 Uhr in die Pfarrkirche Venningen ein. Zu dem Thema „Ehre sei Gott" bringen wir alte und neue Weisen zu Gehör. Der Eintritt ist frei. ■ (as)

Dorfgeschichte

Infotafeln an historischen Stätten

Im Dorfbereich wurden an verschiedenen Gebäuden und historischen Stätten in den letzten Jahren Info-Tafeln angebracht. In den letzten Wochen an der Gartenmauer der Familie Gertrud und Roland Thiery, Röhrstraße 18, (Standort des früheren „Hirtenhauses"). Dieser Name weist darauf hin, daß hier früher der Viehhirte wohnte, der das Vieh der Bauern unserer Gemeinde hütete. Die spezielle Halterung dieses Hinweisschildes hat Herr Matthias Dörr angefertigt und gestiftet. Dafür und für weitere kostenlose Stiftungen in der Vergangenheit sei ihm auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön gesagt.

Der Heimatverein wird in Zukunft diese Aktion-Infotafeln weiter fortführen. ■ (rk)

Historischer Bildstock beschädigt

Der historische Bildstock an der Edenkobener Straße, Feldwegeinbiegung zum Tränkweg wurde beim Mähen der Straßenböschung umgeworfen und stark beschädigt. Auf Hinweis des Heimatvereines wurde der Bildstock, beauftragt durch die Gemeinde von einem Bildhauerbetrieb gesichert und wird hoffentlich bald wieder restauriert auf seinem alten Platz Aufstellung finden. ■ (rk)

Krippenspiel in der Nähschule Venningen

Anno 1938

Frau Katharina Thiery, wohnhaft in Heidelberg, früher wohnhaft in Venningen Kirchstraße 2 (heute Tanja und Alexander Gutzler), schickte mir das unten stehende Foto für das Archiv des VHV; ich bin der Meinung es ist eine lebendige Erinnerung an die Theaterzeit aus früheren Jahren. ■ (rk)

Das oben stehende Foto zeigt folgende Personen:
Von links knieend: Erna Ferara, geb. Jung, Brigitte Denu (Tochter eines Lehrers)

Von links stehend:
Hedwig Hornbach, geb. Pfaff, Maria Vogel, geb. Pfaff, Margret Hund, geb. Hund, Anneliese Knittel (verzogen), Martha Kaiser, geb. Pflug, Anni Jung, geb. Jung, Katharina Andres, Katharina Thiery (Besitzerin Bild), Aloisia Rohr, geb. Müller, Hiltrud Hünerfauth, geb. Völlinger

Foto: Thiery

Kein herzliches Willkommen!

... oder „Den Wech hänn mir bezahlt!"

Ein Urlauber fährt mit seinem Fahrrad gemütlich von Venningen nach Kirrweiler.

Weil er ein sicherheitsbewusster Mensch ist, fährt er nicht auf der vielbefahrenen Landstraße, sonder auf dem befestigten kombinierten Rad- und Wirtschaftsweg, weil er sich dort in Sicherheit fühlt und sich ja auch von der Straßenverkehrsordnung her richtig verhält. (Dieser Weg ist zwar nicht als Rad- und Wirtschaftsweg gekennzeichnet, aber in Venningen ist diese Tatsache doch bekannt!)

Plötzlich nähert sich aus Richtung Kirrweiler ein roter Vollernter (Marke ERO), der mit rasender Geschwindigkeit dem Radfahrer immer näher kommt und hinter sich eine dichte Staubwolke aufwirbelt.

Der Radfahrer winkt dem Fahrer des Vollernters zu, dass er doch bitte langsamer fahren sollte, um nicht vom Staub belästigt zu werden, oder sogar durch den sehr schnell fahrenden Vollernter auf dem sehr schmalen Weg angefahren zu werden. Der Vollernter fährt mit unveränderter Geschwindigkeit weiter und bremst erst unmittelbar vor dem Fahrradfahrer ab; der Fahrer öffnet seine Kabine und schreit: „Den Wech hänn mir bezahlt!"

Und fährt mit rasender Geschwindigkeit weiter. Es sei bemerkt, dass es sich bei dem Fahrer nicht um einen Unternehmer eines Betriebes handelt, der im Lohn arbeitet, sondern um einen selbständigen Winzer aus Venningen, der seinen Wein verkaufen will und somit vielleicht auch indirekt von diesem betroffenen oder anderen Urlaubern mehr oder weniger abhängig ist.

Hier kann man nur sagen: ZUM WOHL DIE PFALZ! Oder so!

(P.S.: Der gemeinsame Weg wurde finanziert von den Venninger Grundstücksbesitzern und vom Straßenbauamt (heute Landesamt Mobilität) in Speyer.)

Aber man kann ja nicht alles wissen! Oder? ■ (rk)

Ein alter/neuer Verein in Venningen

Der Venninger Militärverein

In unserem Dorf gab es, den meisten bisher unbekannt, einen Militärverein.

Diese Tatsache ist einem Protokollbuch zu entnehmen, das ich von Herrn Kurt Vogel vor einigen Monaten bekommen habe und das jetzt in unserem Heimatmuseum zu besichtigen ist. Der Verein wurde laut den Aufzeichnungen am 13. Januar 1901 gegründet. Der Vater von Kurt Vogel war einige Jahre, bis zur letzten Eintragung im Protokollbuch, dem 16. Januar 1944 (wahrscheinlich auch das Ende des Vereins) Schriftführer.

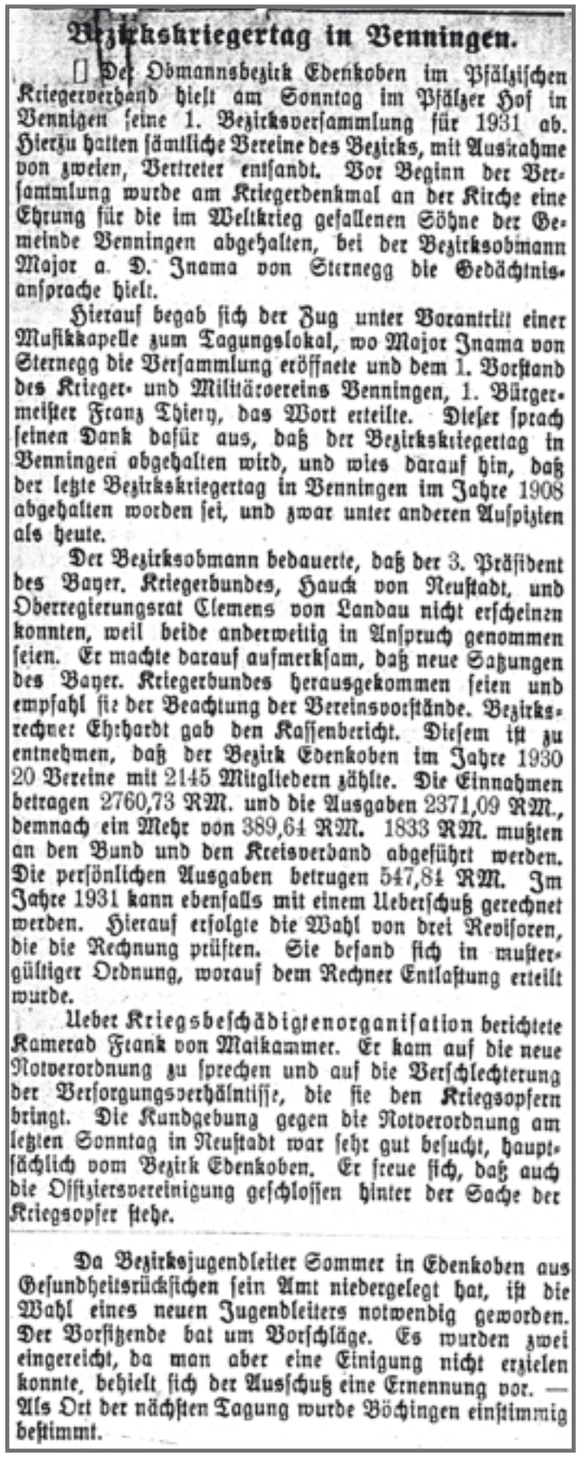
Der Verein war im sogenannten „Obmannsbezirk Edenkoben" des „Pfälzischen Kriegerverbandes" eingegliedert, der am 21. Juni 1931 in Venningen in der Wirtschaft „Zum Pfälzer Hof" seine Bezirksversammlung abhielt. Der genaue Ablauf der Versammlung ist aus der Kopie des Zeitungsprotokolls ausder „EDENKOBENER ZEITUNG – ALLGEMEINER ANZEIGER für den Amtsbezirk Edenkoben zu ersehen.

Anfrage an alle Leser:

Wer hat noch in seinem Besitz Unterlagen oder: Uniformen, Abzeichen, Fahnen, Wimpel und Ähnliches von diesem Verein, die er dem Heimatverein zur Verfügung stellen kann? Für uns wäre es von Interesse, diese Gegenstände für unser Archiv zu erhalten. Sollte Jemand diese historischen Relikte seiner Vorfahren nicht aus der Hand geben wollen, so wäre es auch möglich, dass der VHV sich Kopien oder Fotos der Gegenstände anfertigt und die Originale wieder an den Besitzer zurückgibt.

Dieser Aufruf gilt nicht nur für den „Militärverein", sondern auch für allgemein historische Gegenstände, Geräte, Bilder, hier auch besonders für sogenannte Sterbebilder und Ähnliches.

Der Heimatverein bedankt sich schon im Vorraus für Ihre Mithilfe! **Bei Anfragen oder Angeboten wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden Jürgen Leibfried, Tel.: 06323/980580 oder Roland Kuhn Tel.: 06323/4326** ■ (rk)



Bezirkskriegertag in Venningen.

Der Obmannsbezirk Edenkoben im Pfälzischen Kriegerverband hielt am Sonntag im Pfälzer Hof in Venningen seine 1. Bezirksversammlung für 1931 ab. Hierzu hatten sämtliche Vereine des Bezirks, mit Ausnahme von zweien, Vertreter entsandt. Vor Beginn der Versammlung wurde am Kriegerdenkmal an der Kirche eine Ehrung für die im Weltkrieg gefallenen Söhne der Gemeinde Venningen abgehalten, bei der Bezirksobmann Major a. D. Inama von Sternegg die Gedächtnisansprache hielt.

Hierauf begab sich der Zug unter Vorantritt einer Musikkapelle zum Tagungslokal, wo Major Inama von Sternegg die Versammlung eröffnete und dem 1. Vorstand des Krieger- und Militärvereins Venningen, 1. Bürgermeister Franz Thiery, das Wort erteilte. Dieser sprach seinen Dank dafür aus, daß der Bezirkskriegertag in Venningen abgehalten wird, und wies darauf hin, daß der letzte Bezirkskriegertag in Venningen im Jahre 1908 abgehalten worden sei, und zwar unter anderen Auspizien als heute.

Der Bezirksobmann bedauerte, daß der 3. Präsident des Bayer. Kriegerbundes, Hauck von Neustadt, und Oberregierungsrat Clemens von Landau nicht erscheinen konnten, weil beide anderweitig in Anspruch genommen seien. Er machte darauf aufmerksam, daß neue Satzungen des Bayer. Kriegerbundes herausgekommen seien und empfahl sie der Beachtung der Vereinsvorstände. Bezirksrechner Ehrhardt gab den Kassenbericht. Diesem ist zu entnehmen, daß der Bezirk Edenkoben im Jahre 1930 20 Vereine mit 2145 Mitgliedern zählte. Die Einnahmen betragen 2760,73 RM. und die Ausgaben 2371,09 RM., demnach ein Mehr von 389,64 RM. 1833 RM. mußten an den Bund und den Kreisverband abgeführt werden. Die persönlichen Ausgaben betrugen 547,84 RM. Im Jahre 1931 kann ebenfalls mit einem Ueberschuß gerechnet werden. Hierauf erfolgte die Wahl von drei Revisoren, die die Rechnung prüften. Sie befand sich in mustergültiger Ordnung, worauf dem Rechner Entlastung erteilt wurde.

Ueber Kriegsbeschädigtenorganisation berichtete Kamerad Frank von Maikammer. Er kam auf die neue Notverordnung zu sprechen und auf die Verschlechterung der Versorgungsverhältnisse, die sie den Kriegsopfern bringt. Die Kundgebung gegen die Notverordnung am letzten Sonntag in Neustadt war sehr gut besucht, hauptsächlich vom Bezirk Edenkoben. Er freue sich, daß auch die Offiziersvereinigung geschlossen hinter der Sache der Kriegsopfer stehe.

Da Bezirksjugendleiter Sommer in Edenkoben aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt hat, ist die Wahl eines neuen Jugendleiters notwendig geworden. Der Vorsitzende bat um Vorschläge. Es wurden zwei eingereicht, da man aber eine Einigung nicht erzielen konnte, behielt sich der Ausschuß eine Ernennung vor. — Als Ort der nächsten Tagung wurde Böchingen einstimmig bestimmt.

OLD-MEADOWS-RANCH

Deckstation
Zucht und Verkauf von Quarter- und Painthorses
Ausbildung aller Rassen
Bernd Völlinger
In der Altweide · 67482 Venningen
Mobil: 01 71 / 5 04 54 10
www.old-meadows-ranch.de
Rindfleisch aus ganzjähriger Weidehaltung

med. Fußpflege
Fußreflexzonen-Therapie
Krankengymnastik • Massagen
- nur Hausbesuche -
Termine nach Vereinbarung
M. Vorstoffel • Venningen
Telefon 0 63 23 / 93 79 00

Das Heimatmuseum ...

... platzt aus allen Nähten

Unser Heimatmuseum ist übervoll und sollte dringend erweitert werden.

Außerdem schlummern noch viele Gegenstände in unseren verschiedenen „Lagern", von denen es interessant wäre, sie der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Als letzte Errungenschaft für die Gerätehalle am Sportplatz konnte eine sogenannte „Windmühle" erworben werden, die früher, noch vor Mähdrescher und Dreschmaschine, im Einsatz war. Damals wurde unser Getreide, die „Frucht" wie man es nannte, mit dem Dreschflegel in mühevoller Arbeit noch aus dem Stroh und den Ähren herausgeschlagen.

Danach kam die oben erwähnte „Windmühle" zum Einsatz, um die einzelnen Getreidekörner von den Ähren und dem Stroh zu trennen.

„Man trennte die „Spreu" vom Weizen." Wie ein Sprichwort heute noch sagt: Man trennte das „Wertvolle", die Körner, vom „weniger Wertvollen", dem Stroh.

Aus diesem Anlaß wird mal wieder auf die Öffnungszeiten unseres Museums hingewiesen:
Jeden ersten Sonntag im Monat von 11 bis 12 Uhr.
Auf Wunsch können jederzeit Sondertermine für Gruppen oder auch Privatpersonen vereinbart werden. Dies kann beim Verantwortlichen für das Museum und die Ausstellungshallen geschehen:
Roland Kuhn, Tel. 06323/4326, oder beim ersten Vorsitzenden: Jürgen Leibfried, Tel. 06323/980580
■ (rk)

Weingut R. Bauer

GUTSHOF
Bauer's Stuben
Gutshof Bauer's Stuben
Altdorfer Straße 3, 67482 Venningen/Pfalz
Tel. 06323-27 34, Fax 06323-98 70 23
gutshof-bauer@online.de

Hundeabfälle sind Scheiße!

Liebe Leserin, Lieber Leser!

Bitte entschuldigen Sie zu diesem Thema meine ordinäre Ausdrucksweise.

Wenn Sie aber miterlebt hätten, wie eine Mutter mit Recht reagiert hat, als Sie Ihren Sohn von der KJG-Stunde abgeholt hat, um ihn zum nächsten Termin mit dem PKW nach Landau zu bringen, und er gesagt hat, Mama ich kann nicht in's Auto steigen, weil ich auf dem Rasen vor der Kirche in einen Hundehaufen getreten bin, dann werden selbst die „Feinsten" von Ihnen verstehen: Das ist wirklich SCH....

Unsere Hinweise auf Hundekot in der Landschaft und im Dorfbereich wird, wie Sie unten unschwer erkennen, auch weiterhin grob mißachtet! Selbst vor der Kirche führt man Hunde „Gassi"!

Ich frage mich, was diese schweinischen Hundebesitzer sagen würden, wenn andere Mitbürger ihre Kleinkinder in einem „Notfall" einmal in deren Vorgarten ein "Häuflein" hinterlassen würden!?

Liebe Mitbürger von Venningen, bitte helfen Sie mit, dass solche Mitbürger in Zukunft entlarvt werden! Scheuen Sie sich nicht, ertappte Schweinereien zu melden!

Nur auf diese Weise sind diese Auswüchse einzudämmen.

(Manche werden sagen: Hoffentlich hört der Schreiber bald auf mit diesen Drohungen. Aber ich werde nicht aufhören auf diese Dinge hinzuweisen, solange mir beim Rasenmähen auf öffentlichen Flächen immer wieder diese „Tretminen" um die Ohren fliegen. Martin Titz von der Gemeinde und die weiteren Pfleger der öffentlichen Rasenflächen in unsererm Dorf pflichten mir sicher bei !)

Euer Roland Kuhn

Schaut mal her, wer wir sind ...

... ihr kennt uns doch bestimmt!

Wir, die Kindergartenkinder aus St. Georg in Venningen, möchten Euch kurz mal erzählen, was so passiert ist bei uns in dem letzten Jahr und was so passieren wird!

Bei uns ist ja immer was los und alles können wir Euch gar nicht erzählen, deshalb hier nur das Wichtigste:

Im letzten Jahr haben unsere Erzieherinnen mit uns überlegt, was uns…und unserem Körper gut tut…und was wir tun können, damit das auch so bleibt. Wir waren in der Ritter-Apotheke und haben unser eigenes Massageöl gemacht, welches wir dann in der Entspannung zum massieren benutzen. Das ist vielleicht schön und tut gut. Das Essen, welches wir seit letztem Jahr bekommen, kommt von einem Bioladen, das sind richtig gute Sachen , die Frau Martin damit kocht. Und gutes Essen gibt uns Kraft und Energie.

Unseren Familienausflug haben wir dieses Jahr mit unseren Mamas und Papas in Bad Dürkheim verbracht und haben uns dort das Naturkundemuseum angeschaut! Es gab viele Tiere, die wir uns angeschaut haben, aber das Schönste waren die lebendigen Küken…die waren süß. Danach gingen wir noch etwas Gutes essen im Bad Dürkheimer Fass ... mmhm ... das war vielleicht lecker.

Viel Schönes gab es in den Waldwochen zu entdecken. Das Wetter hat uns dieses Jahr zwar ein bisschen im Stich gelassen, aber wenn wir im Wald waren, war es wirklich toll. Dort hat uns die Ruhe, den ganzen Vormittag draußen zu sein, und nach Lust und Laune zu Spielen sehr gut getan. Zum Abschluß waren wir in einer Waldhütte, um gemeinsam Mittag zu essen und wir hatten ja auch alle kräftigen Hunger.

Ein ganz großes Highlight war unsere Fußball-EM. Es haben die Vorschulkinder mit unserer Erzieherin Laura ein großartiges Fußballteam gegründet. Unsere Portugal-Fans sind voll auf Ihre Kosten gekommen, denn wir, die Venninger Vorschulkinder, waren Sieger und mächtig stolz!

Zum Abschluss des Rückblicks, wollen wir Euch noch erzählen, dass wir in der letzten Woche Rezepte mit unseren Erzieherinnen Laura und Christine, ausgesucht haben und diese sogar jetzt im Kochbuch „Lirum, Larum, Löffelstiel“ geschrieben stehen. Die Giraffenkinder haben eine „gefüllte Raupe“ gemacht und die Löwenkinder haben ein „St. Georgs Bischofsbrot gebacken“. Das war vielleicht lustig und hat ganz viel Spaß gemacht ... und wir sind sogar jetzt schon „berühmt“!

Den Erzieherinnen ist die Arbeit mit den Eltern ein wichtiges Anliegen und sollte auch wieder in diesem Brief erwähnt werden. Denn ohne aktive Elternarbeit ist es nicht möglich, auf uns Kinder so aufzupassen, dass es jedem einzelnen von uns gut geht und dass wir gut auf die Schule vorbereitet werden.

Fotos (3): Kindergarten

Bevor wir Euch noch kurz erzählen, was wir noch so vor haben in der nächsten Zeit, wollen wir erstmal Danke sagen! Wir haben nämlich immer viele, liebe Eltern, die uns unterstützen, wenn wir ihre Hilfe brauchen, besonders bei Festen oder auch wenn mal eine Erzieherin krank ist. Dann springt so manche Mama ein und passt mit auf uns auf und das finden nicht nur die Kinder toll, sondern ganz besonders das Team der Erzieherinnen. Was wären wir auch ohne die Eltern ...

Zum Abschluss verraten wir Euch jetzt noch kurz, dass wir am 3. Dezember ein ganz tolles Adventsfenster mit unseren Erzieherinnen zum Leuchten bringen und hoffen, dass Ihr Euch Zeit nehmt und uns mal besucht. Es gibt sogar Glühwein (für die Erwachsenen) und für uns Kinder gibt es lecker Lebkuchen. Ihr seht also - es lohnt sich.

So, jetzt haben wir Euch aber genug erzählt, und wünschen Euch eine ruhige und besinnliche Adventszeit, ein wunderschönes Weihnachtsfest und ein gesundes und fröhliches Jahr 2013.

Herzliche Grüße,
wir Kinder aus dem Kindergarten St.Georg in Venningen. ■
(PS)

Fastnacht 2012

Im Jahr 2012 lockte das Närrische Treiben des Pfarrcäcilienvereins wieder viele Gäste zur fünften Jahreszeit ins Pfarrzentrum. Groß und Klein, kostümiert oder in Alltagskleidung - alle waren willkommen und wurden in gewohnt gekonnter Manier von den Aktiven des Kirchenchores bewirtet. Für die kleinen und auch großen Narren standen wieder viele Spiele und Mitmachtänze auf dem Programm, das Astrid und Annette geplant hatten.

Fotos (2): A. Schlosser

Jule und Laurenz zeigten sich als ehemalige Traubensafthoheiten souverän und führten als Prinzenpaar durch den Nachmittag. Die wichtige Aufgabe der Ordensverleihung lag ganz in ihren Händen. Zum Beispiel an die Kinder des Musikkreises, die den Zauberlehrling von Goethe auf ihre Weise präsentierten. Bei der Kostümprämierung wurde neben Jule Kewitz als Meerjungfrau, Lotte Wildberger als Schlumpfinchen und Luca Röß als Atze Schröder auch (außer Konkurrenz mit einem Sonderapplaus) Peter Mayer als Klonkrieger ausgezeichnet. Bei so vielen begeisterten Narren freuen wir uns schon auf das nächste Jahr. Helau! ■ (as)

Firmung 2012

Foto: A. Schlosser

Im Jahr 2012 wurden 13 Jugendliche aus unserer Pfarrei gefirmt. Die Katechetinnen Lilli Deigentasch und Astrid Schlosser bereiteten Desiree Deigentasch, Selina Emler, Jonas Georg, David Hauck, Luisa Hoffmann, Nicola Jabczynski, Pascal Ploss, Sarah Rohr, Julia Rohr, Lea Röß, Regina Spies, Katharina Schlosser, Simone Wenz auf den Empfang dieses Sakraments vor. Neben den Firmtreffen gab es auch noch die Möglichkeit, gemeinsam den Katholikentag in Mannheim zu besuchen. Viele unserer Firmlinge beteiligten sich am diesjährigen Hungermarsch. Eine der Gruppen besuchte auch die beeindruckende Misereor Ausstellung „Cage People“ im Heinrich Pesch Haus in Ludwigshafen. Außerdem stand ein gemeinsamer Fahrradausflug mit allen Firmlingen auf dem Programm, der uns durch die acht Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft führte.

Beim Firmgottesdienst beteiligten sich unsere Firmlinge nicht nur mit Texten an der Gestaltung, sondern begleiteten auch einige der selbst ausgewählten Lieder mit ihren Instrumenten (Piano, Gitarren und Flöten). Darüber freute sich Weihbischof Georgens besonders. ■
(as)

Weinstube Restaurant
Marienhof
Edenkobener Str. 18 • 67482 Venningen • Tel. 0 63 23 - 93 73 70
E-Mail: reservierung@marienhof-venningen.de
Öffnungszeiten: Montag-Sonntag 11.00-22.30 Uhr • Mi. Ruhetag

Liebe Leser des Venninger Heimatbriefes.

In unseren Räumen findet sich für ca. 70 Gäste Platz, die sich bei leckerem Essen und entspannender Stimmung verwöhnen lassen können. Auf der schön angelegten Terrasse findet sich sogar für ca. 200 Gäste ein schönes Plätzchen.

Doch nicht nur die Feinschmecker werden bei uns auf ihren Geschmack kommen, sondern auch die Kenner qualitativ hochwertiger Weine.
René Le Retif Junior widmet sich intensiv dem An- und Ausbau der Rot und Barriqueweine.

Außerdem haben Sie die Möglichkeit Ihre Feiern, wie zum Beispiel Geburtstage, Hochzeiten oder Jubiläen bei uns zu verbringen und sich dadurch einen erinnerungswürdigen Abend mit tollem Essen und erstklassigem Service zu schaffen.

Probieren Sie uns doch einmal aus.

Ihr Marienhof-Team

www.marienhof-venningen.de

Liebe Venninger,

ich möchte mich in dieser Ausgabe des Venninger Heimatbrief offiziell als Venninger Weinprinzessin vorstellen. Ich bin nun schon einige Monate in meinem Amt und habe einige schöne Ereignisse erlebt. So war ich auf der Tanznacht im Pfarrzentrum dabei. Diese war eine wunderschöne Nacht, welche durch einige Highlights aufgewertet wurde, wie zum Beispiel der Auftritt einer Jazz-Tanzgruppe und der Tanzwettbewerb, an dem ich selbst mein Können zeigen „musste“. Auch wurde ich auf den Edenkobener Wein- und Kastanienmarkt eingeladen. Dort traf ich andere Hoheiten der Südpfalz, unter anderem auch die frisch gekrönte Pfälzische Weinkönigin Andrea und habe die U-Boot Besatzung Bravo der U32 kennen gelernt, welche den „Neuen“ in vollen Zügen genossen hat. Des Weiteren durfte ich die Kerwe gemeinsam mit den Traubensafthoheiten verabschieden und das 50-jährige Jubiläum des Schützenverein mit feiern. Das Weinfest war ein weiteres Highlight in meiner bisheriger Amtszeit. Die Eröffnung mit den ehemaligen Traubensafthoheiten und den anschließenden Rundgang durch die Weingüter, begleitet von der Ottersheimer Blaskapelle, war meine erste Amtshandlung nach der Krönung. Trotz meiner anfänglichen Nervosität hat es sehr viel Spaß gemacht.

Doch die Krönung war der allerschönste Abend für mich, welcher durch die Unterstützung von Euch Venningern erst einmalig wurde. Doch wie kam es überhaupt zu meiner Krönung? Ich wurde schon vor einem Jahr von der damaligen Weinprinzessin Silke I. gefragt, ob ich dieses Amt übernehmen wollte. Doch ich sagte ab. Ich wusste nicht, ob ich dem Amt während meinem Studium gerecht werden würde. So ging ein Jahr vorbei, indem ich das Studium der Elektro- und Informationstechnik begann. Im Frühjahr dieses Jahres kam ein Brief der Gemeinde, welche zu einem Abend einlud, um über das Amt der Weinprinzessin zu informieren und gleichzeitig die Jungwinzer - Initiative ins Leben zu rufen. Ich habe mir schon im Vorfeld überlegt, dass ich das Amt mit meinem Studium vereinbaren kann. An diesem Abend fiel von mir dann die endgültige Entscheidung. Mit den Worten „Ich mach's.“ erklärte ich mich bereit, das zweijährige Amt der Weinprinzessin zu übernehmen.

Schon kurz darauf begann die Planung des Krönungsabends. Diese bestand aus mehreren Treffen mit der Gemeinde, meiner Familie und der Familie Muffang. Auch die Jungwinzer wurden in die Planung mit einbezogen und haben die Weine gemeinsam ausgesucht. Während der Planung lernte ich auch die damalige Pfälzische Weinkönigin Anna kennen. So rückte der entscheidende Abend näher und näher. Immer wieder wurde ich gefragt, ob ich denn aufgeregt sei. Doch dies musste ich immer wieder mit „Nein“ beantworten. Ich freute mich einfach sehr auf den Abend. Und schließlich war es so weit.

Beim Einzug mit den Jungwinzern wurden wir herzlich empfangen. Auch meine Freunde haben den Abend unterstützt, sie haben das Essen serviert und den Jungwinzern geholfen, den Wein auszuschenken. Die Pfälzische Weinkönigin Anna führte uns locker durch den Abend und informierte uns mit viel Erfahrung über die Weine. Der Abend wurde nicht nur durch das Essen von Tom Hammer aufgewertet, sondern wir konnten ebenso neben der Musik von Andreas Weiß noch eine musikalische Einlage mit Gitarre und Querflöte genießen. Silke hielt eine sehr emotionale, mit Bildern untermalte Abschiedsrede. Thomas Gottschalk, Markus Lanz und Michelle Hunziker brachten „Wetten, dass ...?“ erfolgreich nach Venningen und der Bauchredner Klaus mit seiner Puppe Lucie hat den Saal zum Beben gebracht. Doch mein persönliches Highlight war die Krönung durch Anna und der donnernde Applaus, der mir nach der Krönung entgegen kam.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die diesen Abend erst möglich gemacht haben und selbstverständlich bei allen Venningern, die mich immer wieder bei meinen Auftritten unterstützen.

Ich freue mich sehr auf die nächsten Monate meiner Amtszeit in der ich unsere Winzer, insbesondere unsere Jungwinzer, unseren Wein und unser schönes Dorf repräsentieren darf.

Zum Wohl - Eure Venninger Weinprinzessin

Stephanie I.

Foto: H.-J. Müller.

Foto: Orth

Jung GmbH
Installationen von
• Alt- u. Neubauten
• Alarmanlagen
• Torantrieben
ELEKTROTECHNIK
ELEKTRO-MEISTER-BETRIEB
67482 VENNINGEN • Appenstraße 9
Telefon: 0 63 23 / 98 05 23 • Fax: 0 63 23 / 98 05 24
www.elektro-jung-venningen.de • Jung_GmbH@t-online.de

Eine Lourdesgrotte entsteht

Vom Schwesternhaus zum Pfarrzentrum umgezogen

Im Hofe des früheren Schwesternhauses stand schon seit den 1950er Jahren eine von Herrn Josef Bisson erbaute Lourdesgrotte.

Im Zuge der Bauarbeiten zum neuen Kindergarten musste diese Grotte aber mit abgetragen werden. Die politische Gemeinde verpflichtete sich im Gemeindebereich, eine entsprechende neue Grotte zu errichten. Zunächst befand sich die Gottesmutter im neuen Kindergarten; dann stand sie unter der Empore in der Pfarrkirche St. Georg

Nach langen Überlegungen entschlossen sich Pfarrverwaltungsrat und Pfarrgemeinderat, im Bereich der Dorfkirche und zwar an der Westseite des Pfarrzentrums ein neue Grotte zu erstellen. Herr Pfarrer Marco Richtscheid nahm Gespräche mit der Ortsgemeinde auf und konnte erreichen, dass die Kosten zu ein Drittel von der Ortsgemeinde und zu zwei Drittel von der Kirchengemeinde getragen werden sollten. Unser Pfarrer Marco Richtscheid, ein großer Marienverehrer (er besuchte schon viele Male den Wallfahrtsort Lourdes), nahm die Verwirklichung selbst in die Hand. Durch seine Initiative konnte auch Herr Landschaftsgärtner Josef Ivanovic aus Freisbach für die Durchführung der Facharbeiten gewonnen werden; außerdem war Herr Kurt Orth, bekannt als zuverlässiger Mitarbeiter der Kirchengemeinde für die Durchführung der baulichen Nebenarbeiten und der gärtnerischen Gestaltungen verantwortlich. Er besorgte die Steine und weitere Materialien für die Baustelle, sodass das Werk innerhalb einiger Tage vollendet werden konnte und die Figuren von Maria und Bernadette, von Herrn Wintergerst Alois vorher liebevoll restauriert, darin ihren Platz fanden.

Die herrlichen, alten Sandsteine wurden von der Familie Markus Pieszkalla kostenlos zur Verfügung gestellt und stammen von dem Haus seiner Großeltern, Josef und Katharina Gies, Ecke Appenstraße/ Kirchstraße.

Am Tag der „Deutschen Einheit“, dem 3. Oktober 2012, wurde die neue Lourdesgrotte nach dem Gottesdienst feierlich von unserem Herrn Pfarrer Marco Richtscheid eingeweiht. Herr Pfarrer Richtscheid bedankte sich ausdrücklich bei allen, die dazu beigetragen hatten, dass diese schöne Gebetsstätte in unserem Dorf entstehen konnte.

Die vor der Grotte aufgestellte rustikale Bank lädt zum Gebet ein. Mögen viele Menschen hier Trost und Hoffnung finden. ■

(bm & rk)

Die Lourdesgrotte im Hof des Schwesternhauses Foto: Archiv

Die neue Lourdesgrotte am Pfarrzentrum Fotos (3): Orth

Weingut Muffang
Residenz der
Venninger Weinprinzessin
2009 - 2012
Silke I.
Edenkobener Str. 10 ~ 67482 Venningen ~ Tel. (06323)980106 ~ www.weingut-muffang.de

Neues „Einsatzfahrzeug“ für die Jugendfeuerwehr am Tag des „Heiligen Florian“

Feierliche Einweihung mit Gottesdienst

Gleich in doppelter Hinsicht war der 4. Mai 2012 für die Freiwillige Feuerwehr Venningen und ihre Jugendfeuerwehr ein besonderer Tag. Einerseits wurde in der Pfarrkirche „Sankt Georg“ ein Gottesdienst zu Ehren des „Heiligen Sankt Florian“ gefeiert und somit dem Schutzpatron aller Feuerwehren gedacht. Andererseits gab es gegen Ende der Messe für die Kinder und Jugendlichen der Jugendfeuerwehr noch eine echte Überraschung. Begleitet von vielen staunenden Blicken wurde das neue „Einsatzfahrzeug“ der Jugendfeuerwehr in die Kirche eingefahren und an den Jugendwart Christian Pfaff übergeben.

Die Vorgeschichte dieses wohl einzigartigen „Feuerwehrautos“ beginnt im Januar 2012. Nach einem Informationsabend rund um die Jugendfeuerwehr kamen in der ersten Übung rund zehn neue Kinder in das Feuerwehrhaus, alle im Alter zwischen zehn und 1zwölf Jahren. Relativ früh wurde klar, dass diese neue Altersstruktur in der Jugendfeuerwehr eine Umstellung des Übungskonzepts nötig machte. Normalerweise üben die Jugendlichen mit den „echten Geräten“ der aktiven Feuerwehr, doch sind diese Geräte für einen Zehnjährigen viel zu schwer. Um trotzdem üben zu können und somit den Neuen ein gewisses „Feuerwehr-Feeling“ zu bieten, wurden Geräte in kleineren und leichteren Ausführungen beschafft. Was weiterhin fehlte, war eine geeignete Transportmöglichkeit, um die neuen Geräte zu den Übungsorten zu transportieren.

Ein handelsüblicher Handwagen kam nicht in Frage, waren doch die Anforderungen an die Stabilität und Sicherheit sehr hoch. Und so kam Wehrführer Volker Anton auf die Idee, in Eigenleistung einen Handwagen zu bauen, der genau den Anforderungen an die Jugendfeuerwehr und deren Ausbildung angepasst ist.

Mitte März begannen dann die Arbeiten an dem neuen „Einsatzfahrzeug“. Nachdem das Fahrgestell geschweißt und lackiert war, wurde aus Holz ein Aufbau gefertigt, der nicht nur äußerlich stark an ein modernes Feuerwehrauto erinnert. In wochenlanger Arbeit wurde in der Garage von Volker Anton gesägt, gebohrt, geschraubt und lackiert, elektrische Leitungen wurden verlegt und Türen und Fenster eingebaut. Teilweise bis spät in die Nacht und mit viel Liebe für Details entstand so ein beispielloser Handwagen in „Feuerwehrauto-Optik“, inklusive Warnblinkanlage, Außen- und Innenbeleuchtung und natürlich einem Blaulicht.

Fotos (8): Orth/Feuerwehr

Im Heckbereich des Fahrzeugs, versteckt hinter einem Rollladen, ist eine kleine Pumpe untergebracht, welche 200 Liter Wasser pro Minute fördern kann. Auch sie wurde hergerichtet, neue lackiert und so für die Jugendfeuerwehr nutzbar gemacht. Zu den weiteren Highlights gehören neben typischen Löschgeräten und wasserführenden Armaturen noch kindergerechte Atemschutzgeräte, Material zum Absichern der „Einsatzstelle“ und moderne Ausleuchtungsgeräte. Grundsätzlich wurde die Anordnung der Geräte so gewählt, dass ein späterer Umstieg zum „echten Einsatzfahrzeug“ keine Probleme bereiten wird.

Nach der offiziellen Übergabe bedankte sich Wehrführer Anton bei allen, die bei diesem wohl einzigartigen Projekt mitgewirkt haben und bei Pfarrer Marco Richtscheidt, der den Gottesdienst zu Ehren des „Heiligen Sankt Florian“ vorbereitet hatte. Anschließend gab es auf dem Vorplatz der Kirche einen kleinen Sektempfang, bei dem alle interessierten Bürger zusammen mit der Jugendfeuerwehr das neue Auto begutachten konnten. Voller Vorfreude auf die nächste Übung wurde die Jugendfeuerwehr dann noch zu einem gemeinsamen Essen mit den aktiven Kameraden und ihren Familien eingeladen. Und in einem Punkt waren sich alle einig: Der Tag des „Heiligen Sankt Florian“ war für die Feuerwehr Venningen und ihre Jugendfeuerwehr in doppelter Hinsicht ein besonderer Tag. ■

(pj)

43 Jahre Ehrenamt bei der Feuerwehr Venningen

Am Sonntag, den 8. Januar 2012, wurde im Rahmen des Neujahrempfangs der Gemeinde Venningen die Entpflichtung zweier Feuerwehrmänner vorgenommen, die über 40 Jahre aktiven Dienst bei der örtlichen Feuerwehr geleistet hatten. Verbandsbürgermeister Olaf Gouasé nahm die feierliche Entpflichtung der Kameraden Herbert Pfaff und Wolfgang Seeber vor, welche anschließend die Entpflichtungsurkunde der Verbandsgemeinde Edenkoben erhielten. Er bedankte sich für ihr 43jähriges Engagement bei der Feuerwehr.

Foto: Feuerwehr

Schon im Vorfeld der Entpflichtung würdigte Wehrführer Volker Anton den beispiellosen Einsatz der Kameraden, welche im Jahr 1969 vom damaligen Bürgermeister in den Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr bestellt wurden. Ob bei Brandeinsätzen, technischen Hilfeleistungen oder auch beim Kampf gegen 20 Kühe, welche frühmorgens die Straße blockierten, beide Kameraden waren in ständigem Einsatz für die Sicherheit der Bürger Venningens und der umliegenden Gemeinden. Auch ihren Beitrag für die Pflege der Kameradschaft wurde hervorgehoben. Durch ihre Art und ihren Umgang mit der jüngeren Generation der Feuerwehr, hatten sie einen maßgeblichen Anteil an der funktionierenden Einheit und Geschlossenheit der Feuerwehr Venningen. Ein Einsatz, der über die normalen Anforderungen an einen Feuerwehrmann hinausgeht.

Beide Kameraden werden auch in Zukunft ein wesentlicher Bestandteil der Venninger Wehr sein. Wenn auch nicht im aktiven Einsatzgeschehen. ■

(pj)

Wanderung des Venninger Schützenvereins

Foto: Mayer

Am 30. Dezember 2011 fand die Wanderung des Venninger Schützenvereins statt. Ca. 75 Leute trafen sich um 14 Uhr auf dem Parkplatz des Schützenvereins. Bevor die Wanderung begann, gab es noch ein kleines Schnäpschen zur Stärkung ... aber leider nur für die Erwachsenen. Dann ging´s los und die Führung hatte Wolfgang Seeber. Der Weg führte durch das Feld nach Fischlingen ins Paradies, und die Schuhe von fast jedem Wanderer waren richtig verdreckt. Außerdem war der Weg ziemlich verrückt, weil wir immer Zickzack gelaufen sind. Doch die Erwachsenen wollten den Zickzack-Weg. Wir (Lukas Leibfried und Jannik Mayer, Anmerkung der Redaktion) glauben, wir müssen den Erwachsenen mal zeigen wie man schneller nach Fischlingen kommt. Als wir am Angelsee in Großfischlingen landeten, gab es Glühwein zu trinken und belegte Laugenstangen mit Käse und Salami zu essen. Luschi (Bernd Brechtel) zündete dort schon mal einen Silvesterböller. Nach der Wanderung gab es zum Abschluß im Schützenhaus Bockwürste mit Brötchen und Kartoffelsalat. Wir fanden die Wanderung toll aber anstrengend. ■

(ll & jm)

Warum gibt es so viele herrliche Fotos von unserem Dorf und seinen Ereignissen?

Ganz einfach! Weil es in Venningen ein Ehepaar gibt, das man jederzeit ansprechen kann, um ein Ereignis für die Zukunft in einem Foto festzuhalten.

Siglinde und Reinhard Orth haben die Ausrüstung, besitzen die Bereitschaft und haben das Gespür, Ereignisse ins fotografisch richtige „Licht“ zu setzen, um bei Veranstaltungen im richtigen Augenblick auf den berühmten Knopf zu drücken und so das Dorfgeschehen auch für unsere Kinder und für die Zukunft zu „konservieren“.

Der Venninger Heimatverein ist dafür sehr dankbar, und ich denke auch das gesamte Dorf darf sich dafür auf diesem Weg einmal recht herzlich bei den beiden bedanken!

Roland Kuhn

50 Jahre Schützenverein Venningen

Große Jubiläumsfeier am 28. und 29. Juli 2012

Mit einem beeindruckenden zweitägigen Jubiläums-Schützenfest feierten die Venninger Schützen das 50. Gründungsfest ihres Vereins. Zum Festabend in der einfallsreichen Form eines „Biergartens“, der am Samstag von den Böllerschützen aus dem schwäbischen Hirrlingen angeschossen wurde, begrüßte Oberschützenmeister Wolfgang Brand u. a. den 2. Vizepräsidenten des Pfälzischen Sportschützenbundes Günter Lüers und den Vertreter des Sportbundes Pfalz Jürgen Rehm. Höhepunkt des Abends war die szenische Darbietung der Vereinschronik, erstmalig und äußerst originell, als Theaterstück „Wie alles begann“. Drei Mitglieder der Venninger Jugendtheatergruppe „Die Reblais“ boten 50 Jahre SV Venningen hervorragend dar. Alle drei haben zudem mehr oder minder tiefe Wurzeln im Schützenverein: Marie Jacqueline Brand (Tochter von OSM Wolfgang Brand und Enkeltochter des Gründungsmitgliedes Rudi Brand), Philipp Jung (Enkel des Gründungsmitgliedes Karl Jung und Urenkel des Eigentümers des „Pfälzer Hofes“, in dem am 7. Januar 1962 der SV Venningen gegründet wurde) und Stefan Bohlender (ehemals Jungschütze des SV Venningen). Anschließend hielt Kreisoberschützenmeister Udo Hellmann eine kurze Laudatio auf das Gründungsmitglied Franz Anton. Er sei nicht nur 50 Jahre Vereinsmitglied, sondern ebenso lang im Vorstand: Schützenmeister (1962 bis 1965), Oberschützenmeister (1965 bis 1998) und seit 1998 Ehrenoberschützenmeister. Sein Leben gehöre dem SV Venningen, so KOSM Hellmann, und im Schützenverein Venningen werde sein Lebenswerk sichtbar. OSM Wolfgang Brand und SM Herbert Pfaff ehrten die Gründungsmitglieder Franz und Karl Anton, Kurt Kern, Dieter Nuber, Ludwig Roth, Manfred Schröer, Ludwig Sona, Bruno Straßner und Josef Völlinger für ihre fünfzigjährige Vereinszugehörigkeit, ebenso Richard Nebel, Erhard Pflug, Werner Seeber und Roland Thiery, die noch im Gründungsjahr dem Verein beitraten. Dieter Nuber, Bruno Straßner und Josef Völlinger wurden ihrer herausragenden Verdienste wegen zu Ehrenmitgliedern ernannt. Günter Lüers gratulierte den Venninger Schützen im Namen des „Pfälzischen Sportschützenbundes“ und betonte, dass er gerne nach Venningen gekommen sei, weil seine Frau aus diesem Ort stamme. Zudem sei er vom Zusammenhalt des Vereins sehr angetan. KOSM Udo Hellmann und KSM Alfons Becker überreichten schließlich noch die große Ehrenscheibe des Schützenkreises.

Nach dem Festgottesdienst am Sonntag zog der Festzug, angeführt von Lena Jung und den „Gommersheimer Dorfmusikanten“ von der katholischen Pfarrkirche „St. Georg“ durch das mit Fahnen geschmückte Dorf zum Schützenhaus. Am Nachmittag fanden die Siegerehrungen des Preisschießens für JUNG und ALT (mit über 100 Teilnehmern) statt. Mit der „Ottersheimer Blaskapelle“ wurde noch bis in die späten Abendstunden gefeiert. Das Jubiläums-Schützenfest wird vielen noch lange in bester Erinnerung bleiben. ■

(wb)

Fotos (4): Orth

Mitglied werden!

**Unser Verein lebt mit und natürlich auch von den Mitgliedern.
Jedes Mitglied stärkt den Verein.
Deshalb freuen wir uns über alle, die zu unserem Verein finden.**

Beitrittserklärungen können im Schützenhaus entgegengenommen werden.

Jugendfeuerwehr zu Gast beim Segelverein

Ein feuchtes Vergnügen in Otterstadt

Etwas ganz Besonderes hatten sich die Verantwortlichen der Jugendfeuerwehr Venningen ausgedacht, um die Jüngsten der Feuerwehr für ihr großes Engagement zu belohnen. Samstagmorgens um 10 Uhr war das Gerätehaus Venningen Treffpunkt, bevor es dann mit 15 Jugendlichen, vier Betreuern und zwei vollbepackten Feuerwehrautos Richtung Otterstadt ging. Ziel dieser Fahrt war der „Kollersee“, ein kleines Gewässer, welches über einen Arm des Altrheins mit dem Rhein verknüpft ist. Dort warteten auch schon rund zehn Jugendliche des örtlichen Segelvereins auf die Ankunft der Jugendfeuerwehr. Was dann folgte, bleibt wohl für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis.

Schon lange im Vorfeld war dieses Wochenende geplant, die Verpflegung besorgt und alle organisatorischen Vorbereitungen getroffen worden. Die Jugendlichen der Jugendfeuerwehr sollten von den Jugendlichen des Segelvereins in die Kunst des Segelns eingeführt werden. Im Gegenzug zeigten die Männer der Jugendfeuerwehr, was die Feuerwehr alles leistet und mit welchen Geräten gearbeitet wird. Der Informationsaustausch war enorm. Doch der Reihe nach ...

Nachdem alle Zelte aufgebaut waren, gab es eine kleine Theorie-Einführung über das Segeln. Schnell war klar, dass Segeln nicht ganz so einfach ist, wie der ein oder andere sich das im Vorfeld vielleicht erhofft hatte. Dann ging es das erste Mal auf das Wasser. Immer ein Segler der HSK (Hansa-Segel-Kameradschaft) und ein Jugendfeuerwehrler teilten sich ein Boot. Bei strahlendem Sonnenschein und warmen Temperaturen dauerte es logischerweise nicht lange, bis eine wilde Wasserschlacht ausbrach. Dass die Feuerwehr mit großen Pumpen und Strahlrohren arbeitet, kam dieser Aktion sehr gelegen. Nach weiteren Segelrunden wurde abends gegrillt und die Venninger Floriansjünger von Morgen zeigten ihr Können bei einer feuerwehrtechnischen Grundübung, in dessen Verlauf drei Segler aus dem verrauchten Vereinsheim gerettet werden konnten.

Nach einer mehr oder weniger schlafreichen Nacht und einem ordentlichen Frühstück wurde wieder gesegelt, gebadet oder auch auf Surfbrettern über den See gepaddelt. Eine aufgebaute Wasserversorgung mit drei Strahlrohren und Hydroschildern, welche zusammen über 1.000 Liter Wasser pro Minute auf einer schwimmenden Insel durch die Gegend schossen, war der krönende Abschluss. Gegen 15 Uhr erfolgte dann die Heimfahrt. Vielen Teilnehmern waren die anstrengenden Stunden sichtlich anzumerken. Allerdings waren sich alle einig: Es war ein Wochenende, dass nicht nur Spaß und gute Laune brachte, sondern auch durchaus lehrreich war. ■

(pj)

Fotos (5): Feuerwehr

Radtourismus in Venningen

Radtourenvorschlag für eine „Storchenentdecker-Radtour“

Der Radtourismus boomt. Das ist auch in Venningen feststellbar. Ab Frühjahr bis zum Spätherbst sind die Radler wieder unterwegs. Mittlerweile zunehmend auch mit Pedelecs - also mit elektrischem Rückenwind.

Viele dieser Radler sind auf der Durchreise. Sie radeln z.B. von Neustadt nach Landau (Strecke ohne nennenswerte Steigungen) oder von Speyer an die Weinstraße. Ziel in Venningen ist für Radtouristen aus ganz Deutschland meist der „Doktorenhof“ mit eigenem Radfahrerparkplatz. Die übrigen Radfahrer nutzen gerne das gastronomische Angebot. Bekannt ist Venningen mittlerweile auch als „Storchendorf“. Es ist für Jung und Alt einfach schön, Störche in Nestern, auf Dächern oder auf Wiesen und im Wingert beobachten zu können.

Nicht wenige nutzen Venningen als Start- und Endpunkt einer Radtour; unter anderem wegen der guten Parkmöglichkeiten, Autobahnnähe, als Ausgangspunkt für Ausflüge in alle Richtungen (Weinstraße, Speyer, Landau, Neustadt) und nicht zuletzt wegen der unterschiedlichen gastronomischen Angebote mit vielen Sitzmöglichkeiten im Freien.

Vorschlag für eine Storchenentdecker-Radtour:
Gesamtkilometer: ca. 40 km - Schwierigkeitsgrad: leicht

Für Storcheninteressierte bietet sich von Venningen aus von Mitte März bis Mitte August eine kleine Radrundreise im Storchenparadies Südpfalz an. Dieser bequeme und familienfreundliche Storchenentdeckerausflug führt von Venningen (zwei Storchennester, davon das „Gerhard Postel Storchennest“ mit Infotafel) nach Großfischlingen (bewohntes Nest am Fischweiher). Von hier geht es weiter über Kleinfischlingen (zwei in letzten Jahren unbewohnte Storchennester), Hochstadt - gut einen Kilometer nach Hochstadt kreuzt man die Draisinenbahn - zu den Hochstadter Wiesen und anschließend zu des Ottersheimer Wiesen. Auf diesen Wiesen kann man an den Wässerungstagen viele Störche beobachten. Sobald man die Queich kreuzt, fährt man links dem Schild „Queichtalradweg“ nach. Nach ca. drei Kilometern kommt man zu dem sehr schönen Ausflugslokal mit einem herrlichen Kinderspielplatz, der „Knittelsheimer Mühle“. Diese Mühle war bereits im 18. Jahrhundert als Mühle im Betrieb.

Störche auf den bewässerten Wiesen bei Offenbach im Juli 2012 Foto: Arend

Studenfreunde aus Österreich, Schweiz und Deutschland am „alten Waschplatz“ Foto: Arend

An der Storchenscheune Bornheim sind Störche ganz nah live zu beobachten Foto: Arend

Nach einer gemütlichen Mittagspause geht es weiter über Knittelheim (Storchennest auf dem Weg zum Sportplatz), über Ottersheim (zwei bewohnte Storchennester – ggf. Mittagspause im „Bärenbräu“) am Tennisplatz vorbei Richtung Offenbach. Sobald die Landstraße zu sehen ist, fährt man rechts zur „Fuchsmühle“. Hier ist eine Aussichtsplattform zum Beobachten der Störche und eine Infotafel über das Leben der Störche. Ende Juli 2012 wurden hier auf den bewässerten Wiesen über 140 Störche an einem Tag gezählt.

Sie radeln ca. zwei Kilometer weiter bis die Draisinenbahn die Strecke kreuzt. Hier fahren Sie dann links und radeln die Bahnlinie bis zum Startpunkt der Draisinenbahn am Baumarkt Hornbach in Bornheim. Rechts sehen Sie bereits Bornheim. Hier besuchen Sie die Storchenpflegestation, ggf. die Storchenausstellung und schauen sich die unterschiedlichsten Storchennester an. 2012 gab es außerhalb der Pflegestation 13 bewohnte Nester. An der Pflegestation können die Störche beim Brüten und später beim Aufziehen der Storchenküken beobachtet werden. Zu sehen sind hier auch viele interessante Kunstwerke wie z.B. der „Saubrunnen“ oder der „Lehrer Lämpel Platz“. Beachtenswert sind die unterschiedlichen Straßenlaternen - jede ein Unikat!

Zurück radeln Sie über Essingen (sehr sehenswert der jüdischen Friedhof aus dem 17. Jahrhundert) und von hier über Klein- und Großfischlingen sind es noch ca. 7 km Kilometer nach Venningen.■ (na)

Ein besonders interessantes Storchennest - die Statik stimmt. Foto: Arend

2012 sechs Jungstörche in Venningen

„Bürgerlistennest“ in „Gerhard Postel Storchennest“ umbenannt

2012 war wieder ein gutes Storchenjahr. In Venningen hatten wir im Nest „Rohr“ und „Bürgerlistennest“ jeweils drei Jungstörche. In Rheinland-Pfalz konnte mit ca. 130 Brutpaaren und 310 Jungstörchen die höchste Zahl seit dem 2. Weltkrieg verzeichnet werden. Dies lag u.a. an den guten Wetterbedingungen im Frühjahr. Pro Brutpaar gab es 2,4 Jungstörche.

Die sechs Jungstörche wurden am 10. Juni 2012 von Christian Reis von der Aktion Pfalzstorch beringt. In diesem Jahr erstmals mit einem Hubsteiger. Ehrenpatin der Venninger Jungstörche wurde Pfalzweinkönigin Anna Hochdörfer aus Landau Nußdorf. Sie überreichte im Beisein von Pfalzstorch Vorsitzendem Prof. Dr. Karl Keilen und Ehrenvorsitzenden Dieter Hörner die Patenschaftsurkunden für die im „Bürgerlistennest“ geschlüpften Jungstörche.

Die drei Patenschaften wurden aufgrund von Geboten vergeben. Pate wurde der Rundfunksender „Antenne 24 Landau“. Weitere Paten waren Weinprinzessin Katharina I aus Rhodt (Restaurant „Vinorant“) und VR Bank Südpfalz e.G. ein Drittel des Erlöses der Patenschaftsaktion erhält die Aktion Pfalzstorch e.V. Der Rest wird für die Storchenansiedlung und Pflege in Venningen verwendet.

An der Storchenansiedlung in Venningen war der ehemalige Umweltpfarrer der evangelischen Kirche der Pfalz, Gerhard Postel, maßgeblich beteiligt. Die Idee der Wiederansiedlung von Störchen wurde 2003 anlässlich einer Wiesenwanderung der Bürgerliste mit Gerhard Postel und Christiane Hilsendegen von der Aktion Pfalzstorch e.V. geboren. Bei der Wahl des Neststandortes, dem Nestbau und der Vermittlung der „Pflegestörche“ stand er immer mit Rat und Tat zur Verfügung. Er ist im Frühjahr 2012 leider nach schwerer Krankheit verstorben.

In Anerkennung der besonderen Verdienste bei der Storchenansiedlung in der Pfalz und in Venningen beschloss der Vorstand der Bürgerliste Venningen e.V. das Storchennest in „Gerhard Postel Storchennest“ umzubenennen. Diese Umbenennung erfolgte anlässlich der Beringung im Juni 2012. Dieter Hörner ging im Beisein von Frau Postel dabei auf die Aktivitäten von Gerhard Postel im Vogelschutz und allgemein im Umweltschutz ein. Eine kleine Schautafel erinnert jetzt an Gerhard Postel.

Übrigens, die Südpfalz wird mittlerweile zu Recht als Storchenparadies bezeichnet. Viele Tagestouristen und auch Urlauber kommen hierher um sich über das Storchenleben zu informieren und viele Störche hautnah zu erleben. Mit der Mitgliedschaft in der „Aktion Pfalzstorch e.V.“ kann man für 12 Euro im Jahr die Storchenansiedlung und -pflege unterstützen. ■

(na)

Foto: Arend

Storchenberingung 2012 Foto: Arend

Übersichten über die Entwicklung der Wiederansiedlung der Störche in Venningen

Nest „Gerhard Postel“

	Ankunft	Eier	Jungstörche
2004	0	0	0
2005	2	1-2	0
2006	2	5	4*
2007	2	4	3
2008	2**	3	3
2009	2	3	3
2010	2	3	3
2011	2***	3	3
2012	2	3	3

*Aufgrund der schlechten Wetterbedingungen unmittelbar nach dem Ausbrüten (zweimaliger starker Hagelschlag, nasskalt) haben die Küken leider nicht überlebt.
**Ein Altstorch verunglückte tödlich an einem Strommast
*** Ein Altstorch verunglückte tödlich bei der Futtersuche auf dem Grünstreifen an der Autobahn.

Nest „Rohr“

	Ankunft	Eier	Jungstörche
2009	2*	2	2
2010	2	1	1**
2011	2	4	4
2012	2	3	3

*Ein Storch verunglückte tödlich. Ein „Ersatzstorch“ kam am gleichen Tag
**Jungstorch war krank und nicht lebensfähig. Er wurde eingeschläfert.

Mit der Mitgliedschaft in der

„Aktion Pfalzstorch e.V.“

kann man für € 12 im Jahr die Storchenansiedlung und -pflege unterstützen. Allein die Unterhaltung der „Storchenscheune“ als Pflegestation für kranke und behinderte Störche auf ehrenamtlicher Basis kostet weit über zehntausend Euro im Jahr.

Ritter Rost und die Hexe Verstexe

Das Venninger Kindermusical war wieder ein großer Erfolg

Etwa 1000 große und kleine Zuschauer strömten am letzten April- und ersten Mai- Wochenende ins Venninger Pfarrzentrum und besuchten das Kindermusical „Ritter Rost und die Hexe Verstexe“. Nach 2009 und 2010 wurde zum dritten Mal ein Kindermusical des rostigen Ritters aufgeführt.

Fotos (2): Orth

Ritter Rost (Tino Jung) bekommt Besuch von der Hexe Verstexe (Sarah Rohr), die ihn in einen Blechfrosch verwandelt. Sie will Koks den Drachen (Michael Schlosser) gegen eine Spieluhr (Anne Schumm) eintauschen, weil sie Drachenfeuer braucht, um ihre Stinkesockensuppe zu kochen. Koks kann fliehen, und während sich Burgfräulein Bö (Simone Wenz) mit ihrem sprechenden Hut (Lena Jung) und dem Ritter Rost Frosch auf die Suche nach ihm macht, muss Koks haarsträubende Abenteuer bestehen. Er kann sich zwar aus der Gefangenschaft der drei Räuber (Elias Leibfried, Viviane Deigentasch, Annabell Heidkamp) befreien, und findet sogar einen Taxifahrer (Nico Jung), der ihn bis zum Meer bringt; aber auf dem Schiff, das ihn mitnimmt, ist er nicht in Sicherheit, denn auch der Kapitän und die Matrosen (Patricia Lutz, Lukas Leibfried, Felix Kiehl, Aileen Ritter) wollen ihn zur Hexe Verstexe bringen. Wieder muss Koks fliehen und trifft auf dem Meer zwei Haie (Louisa Schumm, Luca Röß), die ihn fressen wollen. Auch hier kann sich Koks befreien und landet schließlich ausgerechnet auf dem Schloss der Hexe Verstexe, wo er von deren Diener (Miguel Weingardt) in Empfang genommen wird. Schon ist aber auch die mutige Bö zur Stelle und sorgt dafür, dass Ritter Rost zurückverwandelt wird und die Hexe Verstexe von nun an als Rabe durch das Land fliegen muss. Auch die Räuber und die Matrosen finden sich auf dem Schloss ein und erleben, wie die Spieluhr sich als Prinzessin Magnesia entpuppt, die sogleich einen der Matrosen zum Manne nimmt. So fügt sich alles wunderbar zum guten Schluss. Zusammen mit den Rittern (Elias und Niklas Georg), die das Publikum durch den Nachmittag führten, ließen die Darsteller das Schlusslied erklingen, das wie alle anderen Lieder des Musicals vom Orchester mit Schlagzeug (Max Seiberth), Querflöte (Meike Hoffmann) und Blockflöten (Magdalena und Katharina Schlosser, Regina Spies, Vanessa Diehl, Carolin und Simone Wenz, Anne und Louisa Schumm), Geigen (Julia Rohr, Hanna Suhr), Bratsche (Luisa Hoffmann), Klarinetten (Monika Schneider, Franziska Treber), Pianos (Juliane Schlosser, Desiree Schönung), Gitarren (Moritz Hartard, Anna Spies, Angelika Schönhöfer, Stephanie Jung), Bass (Petra Heidkamp) und Chor (Melina Aggelidakis, Martina Jung, Fee Jacobsen, Annalena Kolbenschlag, Sabine Leibfried, Bernadette Rohr, Ingrid Rohr, Christine Wenz, Jule Wildberger) begleitet wurde. Vor einem wundervoll gestalteten Bühnenbild agierten und sangen die jungen Akteure gekonnt und für die Besucher waren die Nachmittage ein Augen- und Ohrenschmaus.

Für die richtige Beleuchtung und den guten Ton sorgten Rainer Jung und Andreas Kiehl. Hinter der Bühne waren Jonathan Teller und Lukas Spies für die Ordnung zuständig. Daniela Ehresmann schminkte die Kinder vor ihren Auftritten und falls doch einer der Schauspieler mal nicht weiterwusste, stand Silvia Kiehl als Souffleuse auf dem Posten.

Herzlichen Dank an alle Besucher, die mit ihren Spenden ermöglichen, dass Ritter Rost im Jahr 2014 bestimmt wieder ein neues Abenteuer erleben wird.

Neben den Darstellern, die wöchentlich übten, den Musikern und rostigen Chorsängern mit ihren zahlreichen Einzel- und Gesamtproben sei besonders Hanna Vogeler mit ihrem Team (Maria Herrmann, Jutta Meißner, Joachim Münch, Günter Vogeler Christine und Reinhold Wenz) gedankt, die sich Woche für Woche trafen und in mühevoller Kleinarbeit für ein professionelles Bühnenbild und originelle Kostüme sorgten. Auch möchten wir uns sehr bei Siglinde und Reinhard Orth bedanken, die - wie in den vergangenen Jahren - unsere Aufführung in Foto und Film festgehalten haben.

Ich hoffe, alle Beteiligten hatten genauso viel Spaß an der Probearbeit und Aufführung wie ich, sodass wir im nächsten Jahr ein neues Stück in Angriff nehmen können, das dann im Juli 2014 aufgeführt werden wird. ■ (as)

Kommunion 2012

Fotos (2): Orth

Die Venninger Erstkommunionkinder (Elias Georg, Lars Hoffmann, David Lutz, Laurenz Mayer, Max Scharfenberger, Robin Ullrich, und Jan Wegmann) machten sich bereits im November 2011 mit einem Kennenlerntag zusammen mit allen KoKis unserer Pfarreiengemeinschaft auf den Weg der Kommunionvorbereitung. Die Gruppenstunden zusammen mit Großfischlinger Jungs (Daniel Hormuth und Josua Scheuermann), geleitet von Gemeindereferent Clemens Kiefer und Katechetin Astrid Schlosser, waren gefüllt mit Geschichten, Gesprächen, Liedern und Spielen. Neben diesen wöchentlichen Treffen gab es immer wieder besondere Ereignisse, die gemeinsam gefeiert wurden: Die Kinderkrippenfeier in Venningen war ein besonderer Höhepunkt. Auch beteiligten sich einige der Kommunionkinder bei den Sternsingern. Im Januar war wieder ein Begegnungstag mit allen Kommunionkindern. Das Versöhnungsfest mit der Erstbeichte, Brotbacken am Gründonnerstag, der gemeinsame Kinderkreuzweg; all das waren „Meilensteine“, die zum Weißen Sonntag führten. Unter dem Thema „Ich bin der Weg“ (Joh. 14,6) feierten die Kinder gut vorbereitet ihre Erstkommunion

Zum Abschluss der gemeinsamen Zeit waren alle im Mai zu einem Spielenachmittag in Böbingen eingeladen. ■ (as)

Die künftigen Kommunionkinder 2013

Gemeinsam mit den Kommunionkindern aus den anderen Pfarreien stellten sich die Venninger Kommunionkinder im Gottesdienst am 10. November 2012 in Böbingen vor. Die drei Venninger Patrick Halfmann, Marceli Krzyzanowski, Carolin Urrey und Simon Schumm aus Großfischlingen (von links nach rechts) werden sich nun wöchentlich zum Kommunionunterricht treffen, um sich auf den Weißen Sonntag vorzubereiten. ■ (as)

Die Vorschulkinder 2012

Von links: Lotte Wildberger, Fiona Mayer, Niklas Schmitz, Philip Scharfenberger, Noah Ullrich, Maya Vorstoffel, Leonie Greiffenhagen

Foto: Atelier Paul

Unser Abschlusslied

Philip kann in die Höhe springen,
wie ein Frosch im Gras.
Lotte kann phantastisch tanzen,
es macht ihr richtig Spaß.
Maya kann bezaubernd singen,
hell und super klar.
Niklas bringt Ideen ein,
toll und wunderbar.

Refrain:
Ja ob dick, ob dünn, ob mit Brille,
guck mal hin, es liebt dich der Vater,
wie du nun mal bist! Ja ,ob groß, ob klein,
jeder bringt sich mit ein,
damit Gottes Welt voller Freude ist.

Fiona ist im Bilder malen ein richtiges Genie.
Leonie kann ganz toll erzählen,
voller Phantasie.
Noah spielt gern Fußball,
er trifft fast jedes Tor.

Alle unsere Vorschulkinder singen jetzt im Chor.
Ja ob dick, ob dünn ...

Foto: A. Schlosser

Venninger

Backe, backe Kuchen, der Opa hat gerufen...

Ja, ja das stimmt schon so. Ich heiße Liam Kopp und bin der Enkelsohn vom Venninger Koppe Bäcker. Ihr habt mich bestimmt alle schon mal bei uns in der Bäckerei gesehen. Ich bin der, der immer so freundlich mit jedem lacht! Mit meinen Eltern Christian und Bettina wohne ich direkt über der Backstube von Opa. Nachts höre ich dann immer, wie dort die Bleche umfallen oder die Teigmaschine läuft. Geboren wurde ich am 18. Januar 2012 um 01.59 Uhr in Landau, mit 3.550 g und 54 cm. Das Erste was ich hörte als ich auf die Welt kam, war unsere Hebamme Anja, die sagte „Mensch, hat der aber große Füße!". Mein Geburtstag kann sich meine Familie gut merken, weil an dem Tag auch meine Cousine Fiona Geburtstag hat. Oft höre ich wie alle sagen: „Ach Gott, is der awwer lieb!" Ha, die haben mich noch nicht erlebt, wenn Mama oder Papa mir mein heiß geliebtes Kinderbrötchen abnehmen wollen. Es schmeckt aber auch zu gut. Wenn ich nicht gerade wie wild durch die Gegend robbe, gehe ich gern mit Mama und Papa spazieren. Zum Glück wird der Venninger Spielplatz gerade renoviert, denn die neue Schaukel hat's mir jetzt schon angetan. Wir sehen uns bestimmt bald beim nächsten Brötchenkauf!

Hallo liebe Venninger,

ich bin Emina und wohne mit meinen Eltern Kerstin und Rainer Kurz seit Ende Juli 2012 „Am Oberbach" in Venningen. Geboren bin ich bereits im März 2012 in Speyer und habe die ersten Monate meines Lebens in Limburgerhof verbracht. Den Stress des „Hausbauens" und „Umziehens" habe ich gar nicht so mitbekommen. Ganz entspannt bin ich im Juli hier in Venningen angekommen und fühle mich seither auch pudelwohl. An einigen Veranstaltungen, wie z. B. Biergarten und Kerwe, konnte ich im Kinderwagen liegend schon mitmachen. Den Bäcker mit den leckeren Kuchen und Kaffeestückchen habe ich auch schon inspiziert – für später, wenn ichs essen darf... Ansonsten lasse ich mich mit meinem Kinderwagen sehr oft zum neuen Spielplatz fahren, um zu sehen, wie er immer schöner wird. Ich freue mich schon sehr darauf, dort bald zu schaukeln, zu wippen und mit den anderen Kindern zu spielen. Liebe Grüße an alle!

Hallo,

ich heiße Johann Wolfgang Vorstoffel und bin, nach meinen Schwestern Maya und Marlene, zu Papas Verstärkung angerückt. Der freut sich schon heute auf den Tag, an dem ich anfange, ihm beim Renovieren der Alten Mühle zu helfen! Meine Mama, Maika, musste sich erstmal dran gewöhnen, plötzlich zwei Männer im Haus zu haben, aber so langsam spielt sich das alles ein. Ich wurde übrigens in Speyer geboren, maß 50cm und wog 3.350g. So wurde der 30. Oktober 2012 nicht nur mein Geburtstag, sondern auch ein Glückstag für meine ganze Familie! Ansonsten senke ich den Altersdurchschnitt im Gässl ganz gewaltig und freue mich, beim chaiseln euch andere Venninger Worschdezibbel kennenzulernen!

Gewächse

Hello again, ihr Venninger Worschdezibbel, ich bin's, die Louise - 's Pfaffe ehr Nr. 3.

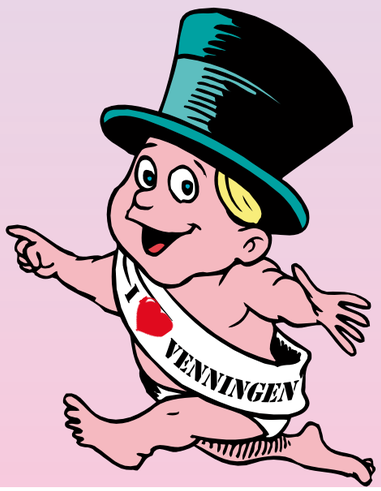
Am 11. August 2012 erfüllte ich die Weisheit „Aller guten Dinge sind drei". Dass ich nun das Sagen in der Familie habe, zeigte ich gleich, indem ich mich entgegen aller Prophezeiungen später als geplant meinen Mitmenschen zeigte. Nun bin ich jetzt zwar die Kleine, aber für mein Alter schon ganz schön groß. Bereits bei der Geburt zeigte ich mit 3.790 g und 55 cm, dass ich schnell groß werden will, damit ich ganz bald mit meinen Geschwister spielen kann. Dass nun bei meiner Familie Lebtag ist, kann sich ja jeder denken, aber die Freude überdeckt jegliche Anstrengung. Langeweile ist nun passé und gemeinsam mit Marlene und Lennart sorgen wir dafür, dass unsere Eltern auf keine dummen Gedanken kommen. Apropos Marlene und Lennart: Meine Geschwister haben sich nun langsam daran gewöhnt, dass sie keine Einzelkinder mehr sind.
Wenn ihr mich mal begrüßen wollt, ich liege in dem etwas anderen Kinderwagen, der regelmäßig durch Venningen fährt, auf der linken Seite; hier habe ich das Schlafabteil gebucht.

Hallo liebe Venninger,

mein Name ist Otto und ich bin am 8. Juni in Speyer zur Welt gekommen. Mein Stargewicht von 3.420g und meine 52 cm waren absolut im Normbereich. Da ich nun aber schon mit erst für Monaten die Neunkilomarke geknackt habe, werde ich bereits viel, viel älter geschätzt. Meine Eltern Karsten Hoffmann und Alena Germann sind an Kommentare über mein Gewicht gewöhnt und freuen sich jeden Tag aufs Neue, ihren kleinen Wonneproppen eher ein Wonne-Brocken durch die Gegend zu schaukeln. Besonders gespannt bin ich auf den tollen neuen Spielplatz, der so viele schöne Möglichkeiten bietet sich so richtig auszutoben und einzusauen. Ich hoffe, man sieht sich dort im kommenden Frühling. Mich erkennt ihr an meiner tollen Tolle ➔ die sieht aus wie ein Wirbelsturm von oben oder ein „O" das steht für Otto.

Weiterer Venninger Neuzugang:

Laura Reck



Venninger „Zugezochene" 2012

Hallo, wir sind die Familie Kirchhöfer: Thomas (40 Jahre), Yvonne (33), Leonie (7) und Nico (5).

Seit dem 1. Oktober 2011 wohnen wir in Venningen (übergangsweise Haus am Wiesengrund, nochmals großen Dank an Fam. Lutz). Im April 2012 sind wir dann in unser Haus in der Edenkobener Straße eingezogen. Da unsere „Oma Gerlinde" Roth schon immer hier wohnt und ich (Yvonne) somit schon meine schönsten Jahre hier verbracht habe, fiel die Entscheidung, uns in Venningen mit der schönen Umgebung niederzulassen, nicht schwer. Auch unsere Kinder fühlen sich dank der neu gewonnenen Freundschaften mittlerweile sehr wohl. Leonie besucht die KJG in Venningen, und Nico wechselt gerade vom VFB Haßloch zum hiesigen TSV Venningen, um mit seinen neuen Freunden Fußball zu spielen. Wir freuen uns auf eine schöne gemeinsame Zeit mit Freunden, Bekannten und Nachbarn in unserer neuen Heimat.

Das Grundstück passte so gut ...

Das war für uns, Kerstin und Rainer Kurz, der Grund nach Venningen zu ziehen. Nach Monate langer Suche in den verschiedenen Neubaugebieten der Vorderpfalz und Besichtigungen in bereits bestehenden Häusern hatten wir uns im Mai 2011 das erste Mal den Bauplatz „Am Oberbach" in Venningen angeschaut und hatten sofort dieses Bauchgefühl, dass wir hier gerne bauen würden. Da wir beide nicht aus der Pfalz stammen (wir sind wegen der Arbeit aus Mainz bzw. Heilbronn in die Pfalz gezogen), hat für uns nur dieses Bauchgefühl die Entscheidung ausgemacht nach Venningen zu ziehen. Bereits während der Bauphase haben wir gemerkt, dass das die richtige Entscheidung war. Wir haben die besten Nachbarn, die man sich nur wünschen kann. Freundlich und offen sind wir empfangen und schon so manches Mal tatkräftig unterstützt worden. Schön ist es auch zu erleben, wie das Gemeindeleben hier in Venningen generell stattfindet, so z. B. auf den Festen, im Biergarten und bei verschiedenen anderen Aktionen der Jugend oder für die „Ferienkinder". Es ist schön, in Venningen zu wohnen. Wir fühlen uns zuhause – Kerstin, Rainer und Emina Kurz

Zurück ... wo es am schönsten ist.

Nachdem wir in den letzten fünf Jahren versucht haben in der Stadt Fuß zu fassen, sind wir nun froh wieder auf dem Land heimisch zu sein. Für mich (Christoph) kam dafür nur Venningen in Frage. Hier bin ich aufgewachsen, über die Wiesen getollt und habe dieses kleine Örtchen lieben gelernt. Mit meiner Frau (Alexandra) genieße ich es, jetzt mit unserem Hund über die Wiesen zu laufen, den Störchen beim Fliegen zuzusehen und durch die Weinberge zu wandern. Wo sonst findet man so viel schöne Natur und die Ruhe die man nach einem stressigen Arbeitstag benötigt?
Alexandra und Christoph Müller

Wir sind die neuen Alten.

Schon einmal haben wir in Venningen gelebt. Ich (Eva Garofillou) habe eine schöne Jugendzeit in Venningen verbracht und unsere Tochter Via war bis zum Auszug sehr glücklich im Venninger Kindergarten. Damals 2006 waren wir gezwungen unsere schöne Heimat und unser Haus zu verlassen. Bis dahin lebten wir im Haus meiner Eltern, das nach deren Trennung verkauft wurde. Kaum in Edenkoben eingezogen, war für uns klar, wir möchten nach Venningen zurück. Alle Klassenkameraden von unserer Tochter leben in Venningen und auch einige unserer Freunde sind aus dem schönen Örtchen. Am Anfang hatten wir uns es nicht so schwer vorgestellt, in dem kleinen Dorf wieder sesshaft zu werden und als wir schon fast die Hoffnung aufgegeben hatten, kam unsere Chance. Freunde von uns sind aus einer, für uns mit bald drei Kindern, passende Wohnung in Venningen ausgezogen. Wir ergriffen gleich die Initiative und boten uns als Nachmieter an. Heute leben wir glücklich, in der Edenkobener Straße, in einer schönen, großen Wohnung in unserer alten Heimat. In der unsere Große sich mit ihren Freunden treffen kann wann immer sie möchte und Nico genauso glücklich im Venninger Kindergarten sein kann wie seine große Schwester es war.
Ab November sind wir zu fünft und wir sind uns sicher, dass sich unser jüngstes Familienmitglied im schönen Venningen genauso wohl fühlen wird wie wir. *Lucky, Eva, Via, Nico und bald mit Lorenz*

Wir sind Neu-Venninger

Am 26. September 2011 sind wir, die Großfamilie Baumeister-Greiffenhagen, nach Venningen gezogen. Unsere Familie besteht aus den Kindern Leonie (6) und Jannis (5), Opa Horst, Oma Marlit, Papa Hans-Dominik (Nick) und Mama Petra. Wir wohnen in der Dalbergstraße 11, vielen noch bekannt als „Küchenstudio Zschocke". Wir wurden gefragt, warum wir denn aus Karlsruhe nach Venningen gezogen sind. Nun, uns gefällt es einfach hier! Seit 1994 sind wir Pfalz-Fans (Ex-Kaluma's :-) und kamen regelmäßig zu Weinfesten in die Pfalz. Da unser Haus in Karlsruhe zu klein geworden war, waren wir auf der Suche nach einer etwas größeren Behausung. Beruflich sind wir nicht an Karlsruhe gebunden, so dass wir uns überlegten: Warum nicht gleich in die Pfalz ziehen? Gesagt getan, wir waren also auf der Suche. Eines der ersten Häuser, die wir uns bei Besichtigungsterminen angesehen hatten, war unser jetziges Haus. Uns war klar, dass wir da einiges tun müssten, um es für unsere Zwecke herzurichten. Also haben wir uns zunächst weiter umgesehen. Aber nach vielen Besichtigungen war uns klar: Venningen und dieses Haus hatten es uns angetan. Also haben wir im März 2011 zugeschlagen. Nach einigen Vorarbeiten sind wir dann Ende September 2011 in eine Baustelle gezogen. Gleichzeitig mit dem Umzugswagen stand ein Riesenkran im Hof, denn das Dach wurde gerade gerichtet. Sehr zur Freude der Mitarbeiter des Umzugsunternehmens, die nun um den Kran herum die Kartons und Möbel tragen mussten ... Trotz einiger Probleme und Widrigkeiten mit dem Umbau des Hauses haben wir unseren Kauf nicht bereut. Wir fühlen uns wohl in Venningen. Überall sind wir sehr nett empfangen und aufgenommen worden, den Kindern gefällt es auch. Wir finden, hier wird viel geboten, sowohl für die Kinder als auch für uns „Große". An Festivitäten mangelt es nicht und die Kinder wissen neuerdings, wie man auf einem Vollernter (das Wort kannten sie früher nicht) sitzt und wie man beim Bäcker Schneckennudeln herstellt. Seit der Weinlese anno dazumal steht für Jannis ohnehin fest, dass er Winzer werden will. Und da wir alle so gerne Wein trinken, wird er uns jeden Tag eine Flasche an einen Luftballon binden und in den Himmel steigen lassen, wenn wir mal nicht mehr sind ... Hoffen wir, dass es noch ein bisschen dauert bis es soweit ist, denn wir wollen unser Leben hier noch in vollen Zügen genießen. Schließlich steht jetzt der Martinsumzug an, dann die Nikolausfeier, Weihnachten, Neujahrsempfang und so weiter ... Wir freuen uns schon darauf! *Viele Grüße - Die Neu-Venninger*

Einmal Venningen - immer Venningen!

Als ich 2009 weggezogen bin, war mir immer klar ... ich komme zurück. Im April 2012 war es dann auch endlich soweit, mit meinem Mann Veit und unserer Tochter Hanna kam ich zurück. Ich besser gesagt wir können es nur immer wiederholen, wir sind froh in Venningen zu wohnen. Veit war sich zwar am Anfang nicht ganz sicher ob Venningen für ihn das richtige Dorf ist, aber nach kurzer Zeit war er dann doch überzeugt. Denn schon während der Bauphase wurden wir von unserer damals noch zukünftigen Nachbarschaft herzlich willkommen geheißen. Ich kannte die Herzlichkeit von den Venningern ja schon, aber mein Mann, der ursprünglich aus Haßloch stammte, kannte so etwas nicht. Wir waren auch von der Hilfsbereitschaft begeistert, die es in Venningen gibt. Genau das macht Venningen aus: die gegenseitige Hilfsbereitschaft und der Zusammenhalt der Bürger, den man auch bei den vielen Aktivitäten, die in Venningen stattfinden, zu spüren bekommt. Also kurz gesagt, wir fühlen uns alle drei sehr wohl und sind froh, in Venningen zu wohnen. *Veit, Yvonne und Hanna (Slam)-Ruschmartisch*

Venninger Steine von Alois Wintergerst *Alle Rechte vorbehalten*

77. Anwesen eines Zimmermanns

Abb 1: Ansicht Hauptstraße

Das Straßenbild prägende Eckhaus gegenüber dem Rathaus Ecke Hauptstraße - Dalbergstraße Nr. 1 wurde in diesem Jahr außen renoviert und erstrahlt mit seinem Anstrich in neuem Glanz. Der barocke Fachwerkbau ist teilweise massiv, hat eine Krüppelwalmdach und eine hölzerne Toranlage. Die Fachwerkkonstruktion ist nicht sichtbar und ist verputzt. Weinreben ranken an eisernen Konsolen zwischen dem Erdgeschoß und dem ersten Stock um das Eckhaus. Die Abbildungen 1 und 2 zeigen das Fachwerk des Hauses bevor es im Jahre 1974 verputzt wurde.

Fritz Croissant, Weinkellerei - Weinhandel, kaufte das Anwesen 1989. Bei umfassenden Umbaumaßnahmen wurde unter anderem der in die Jahre gekommene Dachstuhl des Wohnhauses komplett abgetragen und aus Kastanienholz wieder neu erstellt. An der Straßenseite zur Hauptstraße hin wurde ein Ladengeschäft eingerichtet. Der Weinhändler zog dann 1996 von Italien wieder in die Pfalz nach Venningen.

Normalerweise haben die alten Bauern- und Winzerhäuser im Dorf steinerne Torbögen. Jedoch verfügt diese Hofanlage über einen kleinen und großen Torbogen aus Eichenholz. Abbildung 3. Über die Errichtung berichtet uns die Bauinschrift (Abmessung 140 x 30 cm) über der Fußgängerpforte von 1730 und der Erbauer Jakob und Anna Maria Bamberger. In der Mitte der Inschrift ist ein Kreuz eingeritzt.

Inschrift:

A N N 1 7 3 0
I A C b P A M b P E R G E R
A N N A M A R I A b A M b P E R G E R I N

Ann(o) 1730
Jac(ob) Bamberger
Anna Maria Bambergerin

Was wissen wir über die Erbauer? Jakob Bamberger wurde 1711 Bürger von Venningen, war 1718 Bürgermeister, von Beruf Zimmermann und starb am 13. September 1746. 1711 heiratete er in Duttweiler Anna Maria Rohr (gestorben 1745), Tochter von Hanß Nickel Rohr und Maria Catharina Ve(ö)llinger. Nickel Rohr ist ein Vorfahre des Venninger Heimatdichters Lorenz Rohr.

Fortsetzung auf Seite 37

Abb 3: Fußgängerpforte mit Bauinschrift an der Dalbergstraße

Fortsetzung von Seite 36

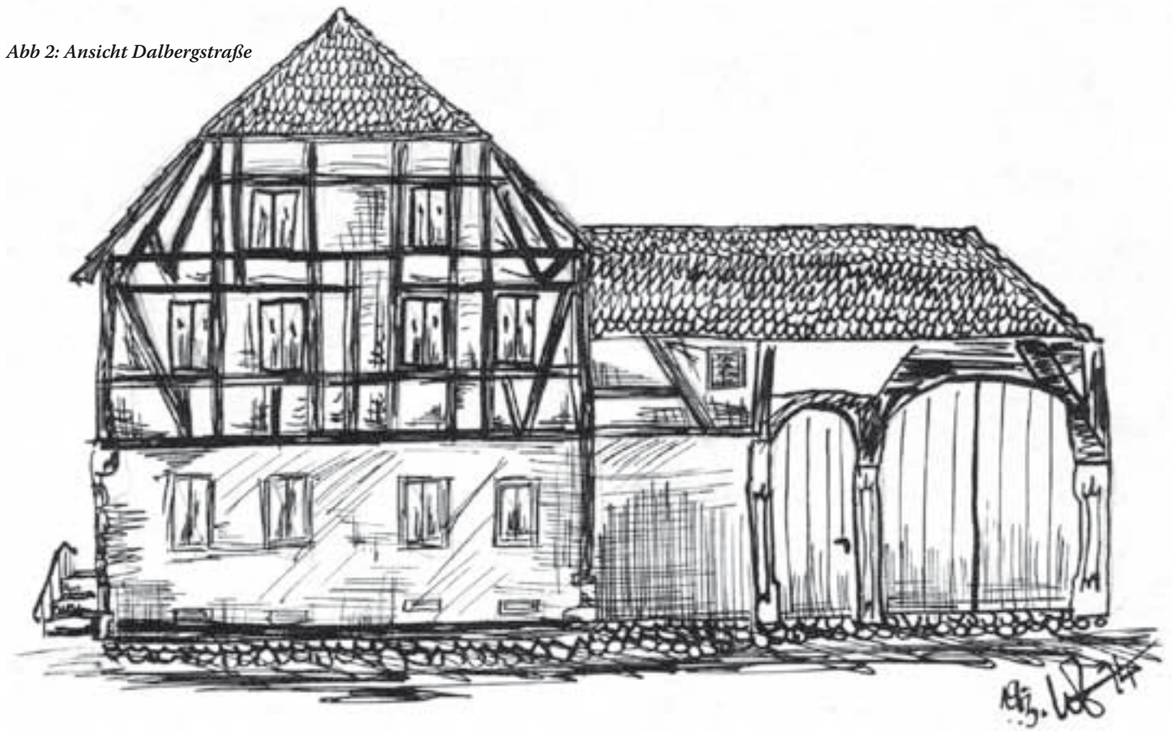
Die Bambergers hatten drei Kinder: Maria Elisabeth, geboren 1711, verheiratet in erster Ehe mit Damian Hundt und in zweiter Ehe am 15.5.1746 mit Franz Gaß (†19.9.1799). Sohn Georg war Bäcker, geboren 1722, verheiratet mit Anna Margaretha Hilger (†24.4.1762). Sohn Jacob, geboren 1715, gestorben am 10.11.1742 in Passau. Sein Beruf war Schmied. Es wird berichtet, dass er als 23jähriger als „Fahnen-Schmitt“ zu den berittenen österreichischen Truppen ging.

Jakob Bamberger ist mütterlicherseits ein Vorfahre von Helmut Krug, der Interesse an Ahnenforschung hat. Bei Erstellung seines Stammbaumes hat er bei den Nachforschungen auch den umfangreichen Nachlass, überschrieben mit „Actum Venningen den 22. Octobris 1746. No 144.“, von seinem Urahn ausfindig gemacht. Auf 36 Seiten sind darin 90 Einzelpunkte verzeichnet. Helmut Krug hat in seinen Forschungen nicht herausfinden können, woher Jacob Bamberger stammt. Vielleicht lieg beim Weggang seines ältesten Sohnes ein kleines Geheimnis. Er schreibt: „Warum ging er gerade zu den östrr. Truppen und so weit weg? Er hätte, wie ich glaube, auch in Deutschland als Schmied oder Fahnenschmied Arbeit gefunden. Sein Vater (Jacob), von dem wir annehmen, dass er aus Tirol oder Voralberg kommt, war ja Österreicher, und ich könnte mir gut vorstellen, dass sein Vater ihm über seine Heimat einiges erzählt hat. Das könnte der Grund gewesen sein, warum es den Sohn in die Heimat des Vaters zog. Wir wissen es nicht.” Wie dem auch sei, jedenfalls hatte der Vater mit Holz zu tun und war Zimmermann.

Im Jahr 1726 beschloss die Gemeinde den baufälligen Kirchtum nieder zu legen und 1727 neu aufzubauen. Die Steine dazu wurden in Fronarbeit im Vorderwald gebrochen und in den Ort gebracht. Das Holz für den Helm des Turmes stammt aus dem Venningen Hnterwald bei Helmbach, das auch in Fronarbeit geschlagen wurde. Dort gibt es einen Platz, auf dem die Eichenstämme für die Kirchtumspitze behauen und komplett aufgebaut wurde. Mit den Zimmermannsarbeiten wurden die Zimmerleute Jacob Bamberger aus Venningen und Michael Karch aus Esthal beauftragt. Beide bekamen aus der Gemeindekasse ca. 250 Gulden als Lohn. Nach der Fertigstellung der Balkenkonstruktion wurde diese wieder abgetragen und mit Pferde- und Ochsenfuhrwerken nach Venningen gebracht und auf die Turmmauern endgültig aufgesetzt. In den Findling auf dem Holzplatz im Hinterwald ist zur Erinnerung „Venninger Turm” eingemeiselt.

Dem Zimmermann Jacob Bamberger lag es bei der Errichtung seines Hauses nahe, den Hofeingang und die Hofeinfahrt mit Eichenholz und nicht komplett mit Sandsteinen auszuführen. Lediglich die Pfosten sind aus Stein und haben Richtung Straßenseite eine Profilierung. Interessant ist auch, dass den Kellerbogen ebenfalls aus Eichenholz gefertigt ist.

Abb 2: Ansicht Dalbergstraße



Veriwwer

von Lorenz Rohr

Hopp, hopp, hopp! ma Geld esch fort,
Zu Schtroßborg licht ma Ranza!
Geh' mer wegg, du buckligi Krott;
Ich ma' net mit d'r danza.
(Altpfälzisches Handwerksburschenlied)

Drei Eppel, drei Trauwe
Un en Hängsching voll Niß
Derf der Wann'rer sich roppe,
Wann er hungrig is.

Wie gräißer as d' Eppel,
Wie dicker 's Getraub'
Un wie weider der Hängsching,
Um so mäh' der Verlaub.

So schteht's ba de Borgunder
Im en uralde G'setz,
Uwwer jetzert in der Blitzzeit
Wie heeßt das Dings jetz?

„Ken Appel, ken Trauwe
Un baleib aach ke Nuß;
Dhut der Schtromer sich vergreife,
Er in's Sitzloschie muß."

Veriwwer esch d' Goldzeit
For 's Wannerschinnie,
Veriwwer, veriwwer
Un sie kummt a nimmi!

Evansville, Ind., den 19. Juni 1897
(von einem Zeitungsausschmnitt)

Grabstein von Lorenz Rohr

Der aus Venningen stammende Lehrer und Redakteur Lorenz Rohr starb vor 110 Jahren am 28. Oktober 1902 im Alter von 56 Jahren in Evansville im Bundesstaat Indiana in den Vereinigten Staaten von Amerika.
In einem Nachruf heißt es:
„Die Stelle unseres Blattes, von der aus Herr Lorenz Rohr als dessen Chefredakteur achtzehn Jahre lang zum Publikum gesprochen hat, ist heute mit Trauerzeichen versehen, denn er, der in diesen langen Jahren in jener Stellung eine so verdienstvolle Thätigkeit entfaltete, ist gestern um die Stunde, da die Morgendämmerung dem Licht des neuen Tages wich, sanft in's bessere Jenseits hinübergeschlummert."

Lorenz Rohr – 1846-1902, Venninger Heimatdichter

In der Zeitung Evansville Demokrat ist am 29. Oktober 1902 zu lesen:
„Es ist ein Gefühl aufrichtiger Trauer, welches heute den Besitzer und die Angestellten des „Demokrat" erfüllt, es liegt wie ein schwerer Alp auf den Gemüthern der Mitarbeiter unseres Blattes, ist doch der Stuhl im Redaktionszimmer, den seit 18 Jahren Herr Lorenz Rohr, der Chefredakteur des „Demokrat" einnahm, leer geworden, um nie wieder von seinem Inhaber ausgefüllt zu werden, den gestern Morgen um 6 Uhr der unerbittliche Tod nach längerem Leiden vom Felde seiner langjährigen Arbeit aus der Mitte eines glücklichen Familienkreises hinweg rief in die Gefilde der Ewigkeit.
Nie mehr wird der bekannte Schritt des Verstorbenen in den Räumen des „Demokrat" erklingen, nie mehr wird Herr Lorenz Rohr mit seinen Mitarbeitern über die Tagesfragen diskutieren, nie mehr werden seine interessanten und geistreichen Leitartikel im „Demokrat" erscheinen, der grimme Sensenmann hat die Lippen für immer verschlossen; die Hand, die die Feder so trefflich zu führen wusste, ist im Tode erstarrt, das Herz, das so warm für alles Hohe und Schöne, das besonders für alles gut Deutsche schlug, hat seine Thätigkeit eingestellt. Die große Dreißig, das Schlusszeichen des Zeitungsmannes, hat den letzten Platz im Lebensbuche von Lorenz Rohr eingenommen."
„... am 2. Sept. 1885, als Hr. Rohr Frl. Claire Scheller, die erst einige Jahre zuvor von Deutschland eingewandert war, vor den Altar führte und sich mit ihr zum Bunde für's Leben vereinen ließ, zum Bunde, den jetzt die grausame Hand des Todes zerrissen hat. Der glücklichen Ehe entsprangen 5 Kinder, von denen zwei, ein Sohn und eine Tochter dem Vater in die Ewigkeit vorangingen, während die übrigen drei, Flora, Hans und Constanze, mit der Mutter, die den schweren Schlag noch kaum zu fassen vermag, den das Geschick ihnen auferlegt hat, den Tod ihres guten, lieben Vaters betrauern.
Außer den Genannten hinterlässt der Verstorbene noch seine betagte, 78 Jahre alte Mutter sowie drei Schwestern in der alten Heimath in Deutschland und eine Schwester, Frau Barbara Hund, in unserer Stadt...
Von dem Verstorbenen wird jeder, der ihn gekannt hat, wenn immer sein Name erwähnt werden wird, sagen müssen: Er war ein guter Mensch. Ehre seinem Andenken. „
Auf Friedhof „Oak Hill Cemetery" in Evansville hat Lorenz Rohr seine letzte Ruhestätte gefunden. Der Grabstein ist ein flacher, oben leicht gewölbter und einfacher Stein. Inschrift: Father (=Vater), Lorenz Rohr 1846 - 1902
Sein Grab, das seiner Frau und die Gräber von drei Kindern sind noch erhalten.

Zusammengestellt von Alois Wintergerst

Das erste große Ziel ist mit dem Meistertitel in diesem Jahr geschafft!

Meister 2012

Wir haben viel geschwitzt, uns geärgert, gezofft aber auch wieder zusammengerauft und gekämpft, um diesen Titel zu holen.
Man kann nach zweieinhalb Jahren, denke ich, schon sagen, dass sich jeder einzelne sehr gut entwickelt hat und wir am Ende auch hochverdient MEISTER wurden. Die Jungs haben es verstanden, einen Gang höher zu schalten, wenn es notwendig war. Spiele wie zuhause gegen Germersheim, Insheim oder Landau-West konnten wir dank extrem starker Leistungen gewinnen. Natürlich waren auch bei dem ein oder anderen Spiel eine gehörige Portion Dusel dabei, wie zum Beispiel in Hördt oder beim HSV Landau, doch auch bei solchen Spielen haben wir uns durchgesetzt.
Letzter Spieltag Essingen – TSV Venningen:
Hätte ich für jedes Mal fragen: „Nervös?" einen Euro bekommen, wäre ich nach dem Spiel Rentner geworden! Bis zum ersten Tor war aber wohl jeder Venninger etwas nervös, denn wer sooo viele Chancen auslässt wird normalerweise irgendwann bestraft. Doch 0:10 war dann doch sehr deutlich und am Ende auch hoch verdient. Mit jedem Tor wuchs die Freude auf das was noch kommt! Und das war letztendlich richtig GEIL!

Fotos (2): TSV

VIELEN DANK FÜR EURE TOLLE UNTERSTÜTZUNG

- während der Spiele
- für die tolle Heimreise
- und den großartigen Empfang zuhause

Das sind Momente die man wohl nie mehr vergisst! Doch mittlerweile hat die neue Runde in der Kreisliga begonnen, und nach schwachem Start haben wir uns gefangen und sehen uns auf einem guten Weg. Wir haben mit Marvin Gutzler einen klasse Spieler, der aus Venningen stammt und aus der Zeiskamer A-Jugend hochgezogen wurde, der auch schon das ein oder andere wichtige Tor für uns geschossen hat, und wir hoffen natürlich auch in Zukunft junge Talente des TSV Venningen in der ersten Mannschaft zu sehen!
Es gibt wirklich hereausragende Talente, die großes Potenzial haben beim TSV Venningen-Fischlingen! Also bleibt bei der Stange. Irgendwann habt Ihr auch die Möglichkeit in der ersten Mannschaft dieses Vereins zu spielen!
„Jungs, wir freuen uns auf euch!" ■ (mk)

Das Angebot des TSV

Training G-Junioren:	Di. 17.00 - 18.30 Uhr am Sportplatz ab November, Di. 16.30 - 18.00 Uhr Hallentraining in der Grundschule Edenkoben Leitung: Martin Abt & Christopher Weber
Training F-Junioren:	Mo. und Mi. 16.30 - 18.00 am Sportplatz ab November, Mi. 16.00 - 17.30 Uhr Hallentraining in der Großsporthalle Edenkoben Leitung: Markus Mayer & Marvin Gutzler
Training E-Junioren:	E-1 (Jahrgang 2002) Mo. und Mi. 17.30 - 19.00 Uhr am Sportplatz ab November, Mi. 18.00 - 19.00 Uhr Gymnasiumhalle Edenkoben Leitung: Christian Georg & Roger Wegmann E-2 (Jahrgang 2003) Mo. und Mi. 17.00 - 18.30 Uhr am Sportplatz ab November, Mi. 16.30 - 10.00 Uhr Großsporthalle Edenkoben Leitung: Gregor Lutz & Peter Mayer
Training D-Junioren:	Di. und Do. 17.30 - 19.00 Uhr am Sportplatz ab November, Mi. 17.00 - 18.00 Uhr Hallentraining in der Gymnasiumhalle Edenkoben Leitung: Matthias Jung, Helmut Wirth & Christian Weiller
Training C-Junioren:	Di. und Do. 18.00 - 19.30 Uhr am Sportplatz Leitung: Wolfgang Pospiech & Philipp Lingenfelder
Training B-Junioren:	Mo. und Mi. 18.30 - 20.00 Uhr am Sportplatz Leitung: Oliver Wind
Training 1. Mannschaft:	Di. und Do. 19.30 Uhr am Sportplatz Leitung: Markus Kopp & Christian Lederle
AH-Mannschaft:	Mi. 19.30 - 20.45 Uhr am Sportplatz ab November findet das Training bei schlechtem Wetter evtl. Mittwochs ab 20.00 Uhr in der Realschulhalle Edenkoben statt. Leitung: Bernd Brechtel
Boule:	Fr. ab 19.00 Uhr am Sportplatz
Frauenturnen:	Di. 20.00 - 21.15 Uhr im Pfarrzentrum Leitung: Doris Dersch-Fischer
Aerobic und BBP: Rückenschule	Do. 19.00 - 20.00 Uhr im Pfarrzentrum Do. 20.10 - 20.55 Uhr im Pfarrzentrum Leitung: Hannelore Altherr, Telefon 06341 - 33298

www.tsv-venningen.de

kfd 2012 in Wort und Bild

Viele Aktivitäten und Veranstaltungen der kfd

10.02. Frühstücksbuffet

Am 10. Februar 2012 um 9:30 Uhr lud das kfd-Leitungsteam zum Frühstücksbuffet ins Pfarrzentrum Venningen ein. Ich möchte gerne als Gast einige Eindrücke darüber schildern. Begeistert war ich zunächst über diese tolle Idee, aber auch neugierig, was mich dort denn eigentlich erwartet? Umso mehr erstaunt und überrascht war ich, als ich das Pfarrzentrum betrat. Ebenso hätte man in einem First-Class-Hotel zum 4-Sterne-Frühstück bitten können. Ein Riesenbuffet, angefangen mit Sekt-Empfang, und allem, was das Herz begehrt; neben Süßem zur Vor- und Nachspeise auch Deftiges für die ebenfalls eingeladenen anwesenden Herren des Morgens. Die wunderschön angeordneten geschmückten Tischgruppen waren schnell gefüllt und anregende Gespräche konnten geführt werden. Alle Altersgruppen, sogar Babys, waren vertreten, getreu dem Motto, dass die kfd nicht nur für Frauen offen steht. Noch weit über die Mittagszeit war der letzte Gast im Pfarrzentrum zu sehen, und man konnte sich gewiss das Kochen des Mittagessens an diesem Tage sparen. Für so viel Engagement möchte ich mich im Namen aller Anwesenden recht herzlich beim Leitungsteam bedanken und hoffe irgendwann in den kommenden Jahren einmal auf eine Wiederholung. Dankeschön. ■ (br)

19.03. Bastelabend

Der Einladung zum Bastelabend der kfd waren 42 Mädchen und Frauen gefolgt. Unter der fachkundigen Leitung von Sabine Anton entstanden individuelle Kunstwerke, die nun in unseren Häusern und Wohnungen die Vorfreude auf das Osterfest weckten. Herzlichen Dank an Sabine für die tolle Durchführung und ein Dankeschön auch an unsere Teilnehmer für das Mittun bei unseren Veranstaltungen.

14.05. Muttertagscafé

Beim Muttertagscafé genossen 40 Teilnehmer den schönen Nachmittag mit leckeren Kuchen und frischem Kaffee.

18.06. Wanderung mit Einkehr

Nach einer kleinen Wanderung rund um Venningen kehrten 25 Frauen in der Weinstube Marienhof ein und ließen den Abend in gemütlicher Runde ausklingen.

10.07. Kindernachmittag

15 Kinder und sechs Mütter erlebten mit uns einen schönen und entspannten Nachmittag. Nach einer kleinen (für die Kinder eher großen) Wanderung zum Spielplatz in Kirrweiler, konnten sich die Kinder dort an den zahlreichen Spielmöglichkeiten erfreuen. Ein reichhaltiges Buffet lud zum Picknick ein, sodass sich alle zwischendurch kräftig stärken konnten. Auch die kurzen Regenschauer konnten die gute Laune nicht trüben. Ein besonderes Highlight war dann der Heimweg. Mit den von Traktoren gezogenen Herbstwagen nach Hause zu fahren war für die Kleinen (und Großen) ein Riesenspaß. Vielen Dank unseren Traktorfahrern.

Osterbasteln Fotos (2): A. Schlosser

20.08. Eis essen

55 Frauen, Männer und Kinder folgten der Einladung der kfd, sich durch leckere Eisbecher zu futtern. Im schön geschmückten Pfarrzentrum kam mediterranes Flair auf. Leckeres Eis und kühle Getränke waren wie geschaffen für diesen heißen Nachmittag. Eis bis zum Sattwerden war auch für die Kinder genau nach Wunsch.

10.09. Ausflug nach Speyer

Bei herrlichem Spätsommerwetter war unser Ausflug nach Speyer ein herrliches Erlebnis. 35 Frauen, Männer und Kinder aus Venningen genossen die Schifffahrt auf dem Rhein. Zum Abschluss des Nachmittages kehrten wir im Weingut Merkel ein und genossen, was Nicole Merkel-Weisbrod uns gut organisiert aus „Küche und Keller“ bot. Zum Abschluss kamen auch noch einige der Venninger Frauen, die zwar nicht bei der Bootsfahrt teilnehmen konnten, aber gerne die gesellige Runde in guter Gesellschaft genossen. Unser Fazit: Schöner kann‘s auch im Urlaub nicht sein.

24.09. Herbstliche Tischdekoration

Beim herbstlichen Basteln beteiligten sich 33 Frauen aus Venningen und den benachbarten Ortschaften unter Anleitung von Tine Kästel als wahre Künstlerinnen. Einen Kürbis als Tischschmuck und herbstliche Dekoration an einem Eisenstab konnten die Teilnehmer an diesem Abend herstellen. Viele Unikate entstanden, und schmücken nun Haus und Garten. Herzlichen Dank an Tine für die sachkundige Anleitung und die guten Ideen.

22.10. Bowleabend

Im Oktober gab‘s wieder Bowle - da wurde es uns richtig warm (ums Herz). Gute Laune war garantiert und unsere Gäste hatten sichtlich Spaß und erfreuten sich an der köstliche Bowle und den selbst gebackenen Knabbereien.

Weitere Aktivitäten im kfd Jahresprogramm waren neben der Gestaltung religiöser Feiern (Betstunde, Maiandacht ...) auch der Yoga-Kurs, den Frau Sigrid Teller im Frühjahr und Spätjahr anbot und der monatliche Stammtisch (immer am ersten Mittwoch im Monat um 14 Uhr im Pfarrzentrum).

Ab November sind dann wieder die Stricktage - immer donnerstags ab 14 Uhr im kfd Raum. Zum Thema „Alles Inter-nett?“ referiert Diplom-Pädagoge Martin Hügel über „soziale Netzwerke und was die Kids dort so treiben“. Auch beteiligt sich die kfd mit Waffelstand und Kaffee und Kuchen beim Nikolausmarkt und bietet dort auch zum Verkauf an, was die fleißigen Strickerinnen gearbeitet haben. Zum Abschluss der Aktivitäten für das Jahr 2012 gehört dann natürlich auch die Adventfeier am 05.12. ■ (as) Fotos: Schlosser

Kinderrätsel

Finde den richtigen Begriff

Kinderrätsel 1

Kinderrätsel 2

Kinderrätsel 3

Kinderrätsel 4

Allianz

Christian Willem
Generalvertretung der Allianz Beratungs & Vertriebs-AG

Spitalstraße 16
67480 Edenkoben
Telefon: 06323 1824
Telefax: 06323 81483
christian.willem1@allianz.de

Sudoku

Das Puzzlefeld besteht aus einem Quadrat, das sich aus drei mal drei kleinen Quadraten zusammensetzt. Ziel ist es, die Zahlen von 1 bis 9 so zu verteilen, dass sie in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem Neunerquadrat jeweils nur einmal vorkommen.

	9	8	6					
	7	1			5		9	
			7	9	4	8	2	
	5			2			7	
						2		
3	2	9						6
7	3		1				6	
1		6			2	3	5	
	4				6		1	

SUDOKU: 1

8			3					
7			8	1		4		
	3	6		7			9	8
4				6			3	7
	9	8			7			4
				9		6		1
	6				1	3	7	2
		1	7		5			9
						1		

SUDOKU: 2

Die Lösungen finden Sie auf Seite 43

Witze

Ein BMW-Fahrer fährt mit ca. 250 km/h auf der Autobahn trotz Geschwindigkeitsbegrenzung auf 100 km/h. Er wird von einem Streifenwagen verfolgt. Nach einer halben Stunde wilder Verfolgungsjagd stoppt er endlich.

Der Polizeiobermeister sagt: „OK, wenn sie mir eine Ausrede liefern, die ich noch nie gehört habe, kommen sie diesmal so davon."

Daraufhin der BMW-Fahrer: „Also, meine Frau ist letzte Woche mit einem Polizisten durchgebrannt. Als ich Sie im Rückspiegel sah, dachte ich, Sie wollten sie mir wieder bringen ..."

Ein junger, begabter Bauchredner tritt in Abendlokalen auf. Eines Nachts zeigt er seine Kunst im Gasthaussaal eines kleinen Ortes irgendwo am Lande.

Mit seiner Bauchrednerpuppe auf seinem Knie, bringt er sein gewohntes Repertoire an Blondinenwitzen. Einer jungen, hübschen Blondine, in der vierten Reihe sitzend, wird das nach einer kurzen Weile zu bunt.

Sie steht auf und protestiert lautstark: „Ich habe nun genug von Ihren blödsinnigen Blondinenwitzen. Wie können Sie es wagen alle Blondinen in diese stereotype Dümmlichkeitsmaske hineinzwängen zu wollen..?! Was hat die Farbe des Haares mit dem Wert einer Person als menschliches Wesen zu tun? Es sind Kerle wie Sie, die es verhindern, dass Frauen wie ich im Arbeitsumfeld und Gemeinwesen respektiert werden und somit nicht das volle Potential der möglichen persönlichen Entwicklung erlangen. Sie und Ihresgleichen verewigen die Diskriminierung nicht nur der Blonden, sondern aller Frauen generell... und das noch dazu im Namen des Humors..!"

Dem Bauchredner ist die Szene ungemein peinlich. Er beginnt sich zu entschuldigen..

Die Blondine aber schreit zurück: „Sie halten sich da raus mein Herr. Ich spreche zu dem Blödmann, der auf Ihrem Knie sitzt!"

Junge zum Papa: „Hast du gestern abend noch ne Weisswurst gegessen"?
Papa: „Nein, warum"?
Junge: „ Weil die Haut noch am Nachttisch liegt :-)

An der Grenze, ein Mann fährt mit dem Fahrrad vor, auf dem Gepäckträger einen Sack.
Zöllner: „Haben Sie etwas zu verzollen?"
Mann: „Nein."
Zöllner: „Und was haben sie in dem Sack?"
Mann: „Sand."
Bei der Kontrolle stellt sich heraus dass es tatsächlich Sand ist. Eine ganze Woche lang kommt jeden Tag der Mann mit dem Fahrrad und dem Sack auf dem Gepäckträger. Am achten Tag wird's dem Zöllner doch verdächtig.
Zöllner: „Was haben sie in dem Sack?"
Mann: „Nur Sand."
Zöllner: „Hmm, mal sehen..."
Der Sand wird diesmal gesiebt - Ergebnis: nur Sand.
Der Mann kommt weiterhin jeden Tag zur Grenze. Zwei Wochen später wird es dem Grenzer zu bunt und er schickt den Sand ins Labor - Ergebnis: nur Sand.
Nach einem weiteren Monat der „Sandtransporte" hält es der Zöllner nicht mehr aus und fragt den Mann: „Also, ich gebe es Ihnen schriftlich, dass ich nichts verrate, aber sie schmuggeln doch etwas. Sagen sie mir bitte bitte, was es ist!?!"
Der Mann: „Fahrräder..."

Ein Mann kommt in die Apotheke und fragt: „Haben Sie etwas Zucker?" Der Apotheker geht nach hinten und kommt mit einem Beutel Zucker wieder. „Haben Sie vielleicht auch einen Löffel?", fragt der Mann. Der Apotheker langt unter die Theke und holt einen Löffel hervor. Der Mann holt einen Löffel voll Zucker aus dem Beutel, zieht ein kleines Fläschchen aus der Tasche und träufelt vorsichtig zwanzig Tropfen auf den Zucker. „Probieren Sie doch mal", sagt er zum Apotheker. Der probiert den beträufelten Zucker und fragt: „Und was soll das jetzt bedeuten?" „Ach, nichts weiter, mein Arzt hat zu mir gesagt: Gehen Sie in die Apotheke und lassen Sie Ihren Urin auf Zucker testen..."

Wütend schlägt ein Beamter im Gartenbauamt eine Schnecke tot. „Warum hast Du das getan?" empört sich ein Kollege. „Das aufdringliche Ding verfolgt mich schon den ganzen Tag."

Anliegen der Verwaltung des Venninger Heimatvereins

Viele der Mitglieder des Venninger Heimatvereins haben uns bereits eine Ermächtigung erteilt, die Mitgliedsbeiträge von ihrem Konto bei Fälligkeit per Lastschrift einzuziehen. In den meisten Fällen klappt dies auch vorzüglich. Es kommt jedoch immer wieder vor, dass jemand seine Bankverbindung ändert und versäumt, auch uns die neue Bankverbindung mitzuteilen. Dies führt dann dazu, dass die bisherige Bank unsere Lastschrift nicht einlöst und wir zusätzlich mit Gebühren belastet werden, was sicherlich auch nicht in Ihrem Sinne ist.

Denken Sie deshalb bitte auch an den Venninger Heimatverein, wenn Sie Ihre Bankverbindung ändern sollten bzw. geändert haben.

Wenn Sie noch nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen, bitten wir Sie zu überlegen, ob nicht auch Sie diese Vereinfachung nutzen wollen und uns eine **Einzugsermächtigung erteilen.** Einen entsprechenden Vordruck finden Sie in diesem Mitgliederbrief.

Ansonsten **überweisen Sie uns bitte Ihren Mitgliedsbeitrag** entsprechend der Vereinssatzung jeweils bis zum 31.03. des laufenden Jahres auf eines der folgenden Konten:

Sparkasse SÜW, Landau		VR-Bank Südpfalz,	
BLZ 548 500 10	Konto: 19 281	BLZ 548 625 00	Konto: 4 961 307

Des Rätsels Lösung:

Kinderrätsel Nr. 1:
RATHAUSKANTINE

Kinderrätsel Nr. 2:
FELLIMITATDECKE

Kinderrätsel Nr. 3:
NAGELLACKENTFERNER

Kinderrätsel Nr. 4:
FALLSCHIRMSPRUNG

SUDOKU: 1

2	9	8	6	3	1	5	4	7
4	7	1	2	8	5	6	9	3
5	6	3	7	9	4	8	2	1
6	5	4	8	2	3	1	7	9
8	1	7	4	6	9	2	3	5
3	2	9	5	1	7	4	8	6
7	3	5	1	4	8	9	6	2
1	8	6	9	7	2	3	5	4
9	4	2	3	5	6	7	1	8

SUDOKU: 2

8	4	2	3	5	9	7	1	6
7	5	9	8	1	6	4	2	3
1	3	6	4	7	2	5	9	8
4	1	5	2	6	8	9	3	7
6	9	8	1	3	7	2	5	4
2	7	3	5	9	4	6	8	1
5	6	4	9	8	1	3	7	2
3	2	1	7	4	5	8	6	9
9	8	7	6	2	3	1	4	5

Der Venninger Kirchenchor

Foto: A. Schlosser

Der Kirchenchor Venningen war auch 2012 wieder musikalisch aktiv. Neben zahlreichen Gottesdiensten für die Pfarrgemeinde, beteiligte sich der Chor auch am Pfarrfest mit Liedbeiträgen. Dass die Geselligkeit auch nicht zu kurz kommt, zeigen die Bilder vom Grillfest, zu dem auch die Projektchorsänger und die Familienangehörigen eingeladen waren.

Auch der Kirchenchor sucht dringend Verstärkung. Die Singstunden sind immer am Mittwoch um 20 Uhr im Schulhaus in Venningen. ■ (as)

Weingut Paulushof
Paul und Martina Hilsendegen

Mühlstraße 15 • 67482 Venningen • Tel. 0 63 23 / 98 01 15

Verstorbene Mitglieder des VHV:

Gisela Rohr
*11.11.1924 †18.02.2012

Kurt Vogel
*04.03.1927 †11.08.2012

†

Verstorbene Venninger Bürger:

Frieda Orth
*16.06.1922 †18.11.2011

Maria Waldschmitt
*31.03.1922 †03.02.2012

Herbert Niebes
*30.05.1927 †26.02.2012

Waldefried Thiery
*27.02.1936 †08.03.2012

Hedwig Le Retif
*18.06.1918 †23.03.2012

Friedrich Martz
*14.03.1918 †24.04.2012

Karl Schneider
*20.07.1935 †02.06.2012

Hermann Schädler
*20.12.1933 †27.06.2012

Maria Hornbach
*01.07.1929 †23.07.2012

Werner Kummer
*16.12.1923 †06.09.2012

Anneliese Gottschall
*17.01.1927 †12.09.2012

Elisabetha Weinschenk
*27.04.1923 †15.09.2012

Adolf Klein

Maria Katzenmeyer

Ferdinand Zinnkann

Advent

Dichter unbekannt

Advent das ist die stille Zeit,
die Tage schnell verrinnen.
Das Fest der Liebe ist nicht weit,
fangt an euch zu besinnen!
Es gab wohl manchmal Zank und Streit
ihr habt euch nicht vertragen,
vergesst das Jetzt und seid bereit,
euch wieder zu vertragen.
Denn denk nicht nur an's eigene Glück,
du solltest danach streben,
und anderen Menschen auch ein Stück
von deiner Liebe geben.
Der eine wünscht sich Ruhm und Geld,
die Wünsche sind verschieden.
Ich wünsche für die ganze Welt
nur Einigkeit und Frieden

VENNINGER HEIMATVEREIN 1979 E.V.

GESCHENKTIPPS FÜR WEIHNACHTEN UND ANDERE GELEGENHEITEN

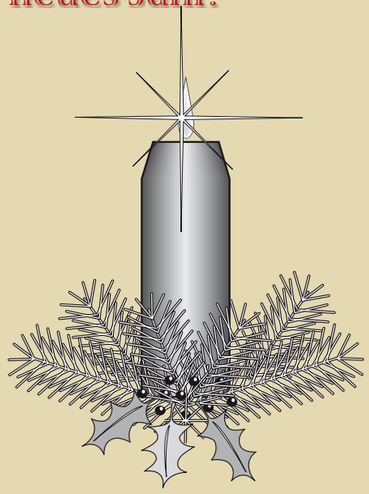
Der „Venninger Heimatverein" bietet verschiedene Bücher an:

Die Ritter von Venningen *Meinhold Lurz*	**€ 25.-**
Die Freiherren von Venningen *Meinhold Lurz*	**€ 30.-**
Streit über den Wald *Meinhold Lurz*	**€ 5.-**
Älteste Darstellungen von Venningern *Meinhold Lurz*	**€ 4.-**
Die Geschichte von Venningen *Josef Görtz*	**€ 7.-**
Familienregister von Venningen *Heinz R. Wittner*	**€ 12.-**
Reblausgeschichten *Richard Müller*	**€ 10.-**
E paar Drobbser *Richard Müller*	**€ 5.-**
Schatzsuche *(Museen in Rheinland-Pfalz)* *Belleville Verlag – München*	**€ 12.-**

Und:

Postkarten – Venningen	**€ 0.30**
Schoppenglas mit Venninger Wappen	**€ 1.50**

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.



Venninger Jubilare

von Nov. 2011 bis Dez. 2012

80. Geburtstag:
Elisabetha Seeber
Ottmar Hund
Veronika Becker
Gertrud Rohr
Elisabeth Schneider
Hedwig Hornbach
Maria Vogel

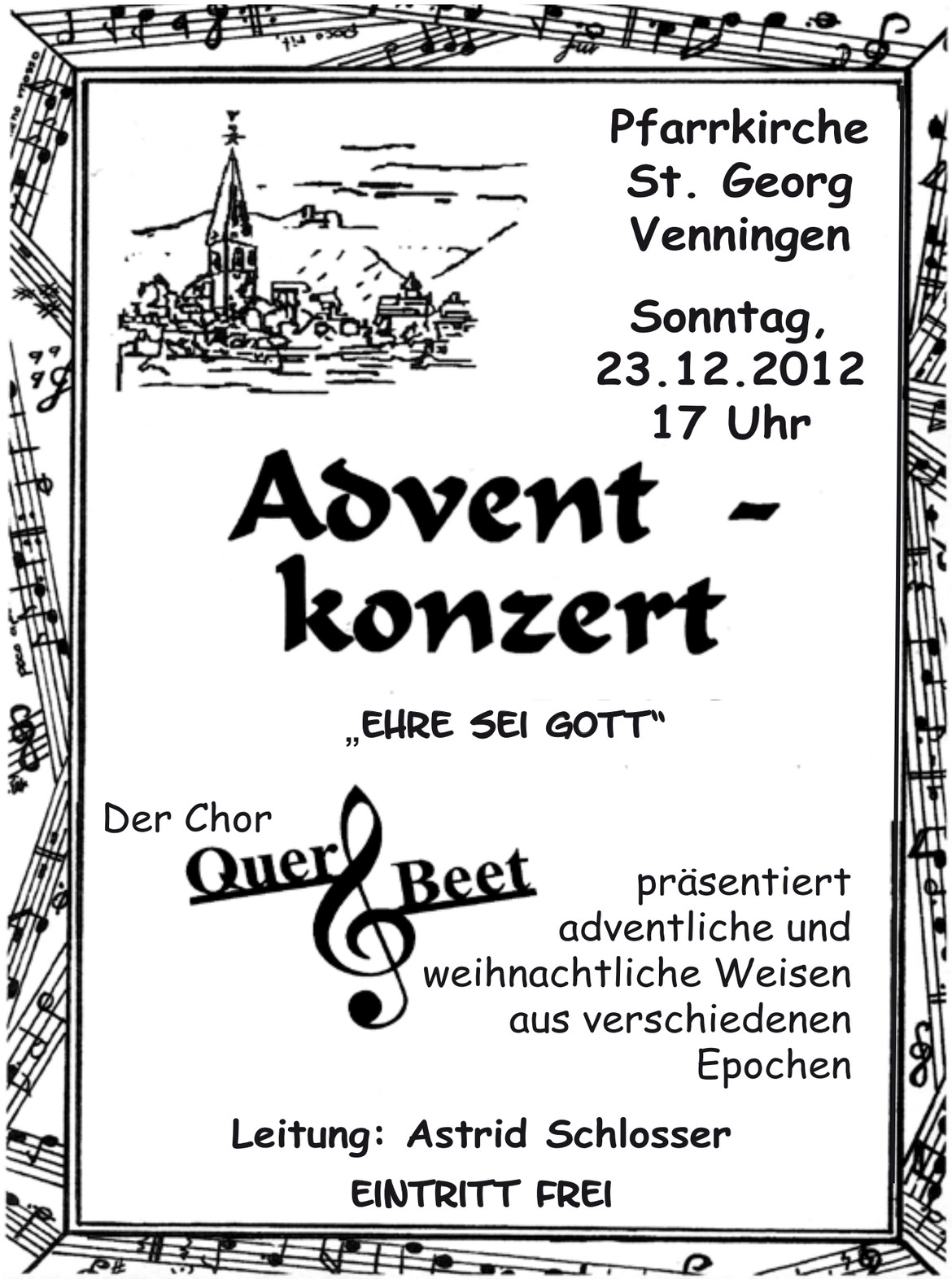
85. Geburtstag:
Irma Waldschmitt
Hildegard Rohr
Brunhilde Spies

Goldene Hochzeit:
Marietta & Franz Willem

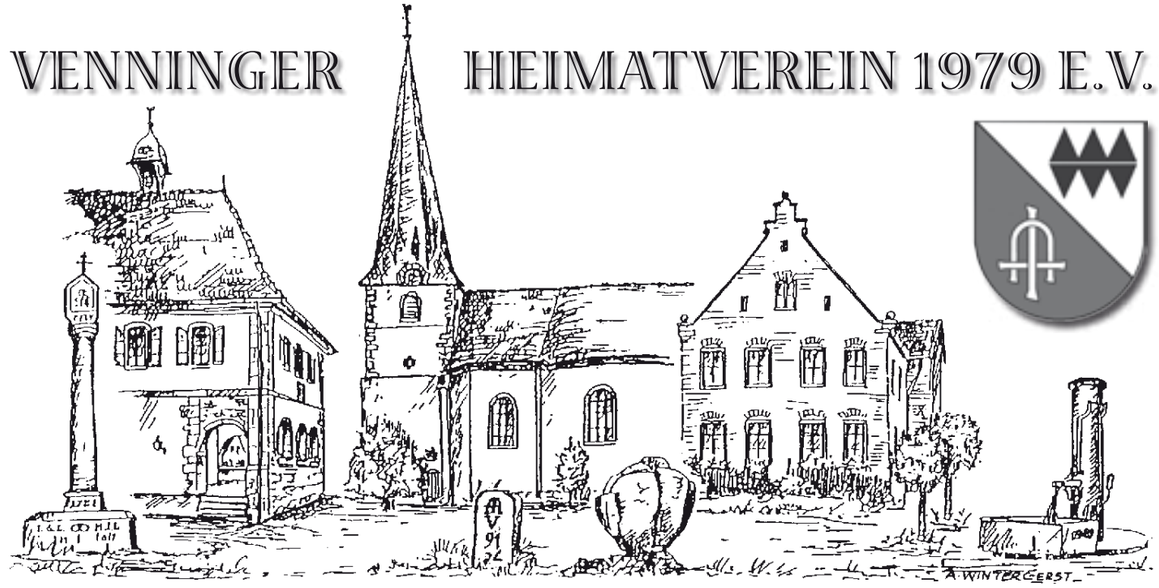
Heidemarie & Bernhard Groß

Diamantene Hochzeit:
Gertrud & Fritz Gutzler

Wir wünschen den Jubilaren alles Gute!



VENNINGER HEIMATVEREIN 1979 E.V.



BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich/Wir interessiere/n mich/uns für die Tätigkeit des Venninger Heimatverein 1979 e. V.,
Dalbergstraße 2, 67482 Venningen, und habe/n mich/uns entschlossen Mitglied/er des Vereins zu werden.

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße _____ Postleitzahl _____ Ort _____

Telefonnummer _____ E-Mail _____

Folgende Familienmitglieder sollen als Vereinsmitglieder geführt werden (Bitte jeweils Vornamen und Geburtsdatum angeben).

Ehepartner _____ Geburtstag _____ Kind 1 _____ Geburtstag _____

Kind 2 _____ Geburtstag _____ Kind 3 _____ Geburtstag _____

Ich/Wir wähle/n folgende Beitragsform (gewünschtes bitte ankreuzen):

☐ **Kinderbeitrag** (bis 18 Jahre) z.Zt. **€ 3,- Jahresbeitrag**

☐ **Einzelbeitrag** z.Zt. **€ 8,- Jahresbeitrag**

☐ **Familienbeitrag** z.Zt. **€ 13,- Jahresbeitrag**

PLZ, Ort _____ Datum _____ Unterschrift/en _____

LASTSCHRIFT-EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Name _____ Vorname _____ Datum _____

Straße _____ Postleitzahl _____ Ort _____

Betr.: Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschriften. Hier Einzug von Mitgliedsbeiträgen.
Hiermit ermächtige ich widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen wegen des Jahresbeitrages VENNINGER HEIMATVEREIN 1979 e.V." bei Fälligkeit zu Lasten meines hier angegebenen Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Kinder: € 3,- Einzelbeitrag: € 8,- Familienbeitrag: € 13,-
Falls mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens der Bank keine Verpflichtung zur Einlösung.

Kontoführendes Geldinstitut _____ Ort _____

Bankleitzahl _____ Kontonummer _____ Unterschrift _____

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Was treibt Sie an? Wir sind die Bank, die sich für Ihre Wünsche und Träume interessiert und Ihnen dabei hilft, Ihre Ziele zu erreichen. Das ist unser Antrieb, denn: Wir sind 100 % für Sie da! Telefon 06341 5560-0, www.vrbank-suedpfalz.de

In der Region – für die Region

VR Bank Südpfalz